



## Vifzack 2021

Haskap-Beeren-Produzent rittert um Innovationspreis.

SEITE 7

## Kürbisse

Knackpunkt Trocknung: Mängeln auf der Spur.

SEITEN 10, 11

## Top Futter

Vorsicht: Silage ist leicht verderblich. Tipps für Top-Futter.

SEITE 13



# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 13 • 1. Juli 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



## Humus aufbauen

Begrünungen sind gut für den Boden. Tipp: Gleich nach der Haupternte anlegen.

SEITEN 2, 3

## Hartes Ringen

Einigung beim Grundwasserschutz. Spürbares Verständnis für Landwirtschaft.

SEITE 6

## Neues Zeichen

AMA-Genussregion-Gütesiegel stärkt die heimischen Direktvermarkter.

SEITEN 8, 9



Neue Zuversicht auf den heimischen Höfen: Erleichterungen bei Sozialversicherung und Steuern sowie ein starkes Forst-Investitionspaket

ALEXANDER DANNER

## Regierung entlastet und stellt Forstpaket auf Beine

Es ist ein Zukunftspaket, das den Namen verdient. Insgesamt unterstützt die Bundesregierung die bäuerlichen Familienbetriebe mit 400 Millionen Euro. 50 Millionen Euro sind für Entlastungen im Bereich der Sozialversicherung und Steuern vorgesehen, 350 Millionen Euro für Investitionen in zukunftsfähige Wälder. „Es ist ein spürbares Signal an unsere land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die bäuerlichen Familien“, unterstreicht Kammerpräsident Franz Titschenbacher. Und Vizepräsidentin Maria Pein ergänzt: „Die für 2021 geplante Entlastung bei der Sozialversicherung und im Steuerbereich kommt rück-

„ Ein spürbares Signal an unsere bäuerlichen Familienbetriebe.

Franz Titschenbacher  
LK-Präsident

wirkend ab Jänner 2020.“ Ein Teil der Entlastung trifft die Pauschalierungsgrenzen, die Tierhaltern und Obstbauern zugute kommen (unten). Damit und mit weiteren sozialversicherungsrechtlichen Erleichterungen werden langjährige Forderungen der Bauernvertretung umgesetzt. So auch die Herabsetzung des fiktiven Ausgedinges, wo-

durch betroffene Mindestpensionen im Schnitt um 450 Euro jährlich steigen. Oder der Wegfall des 0,5%igen Solidaritätsbeitrages, wovon alle Bauernpensionisten profitieren. Pein: „Das ist wohlverdient, sie haben immer fleißig gearbeitet und unser Land aufgebaut.“

### Forstpaket

„Es hilft die Zukunft unserer Wälder in herausfordernden Zeiten sichern und ist ein klares Bekenntnis zur Forst- und Holzwirtschaft, für eine aktive Waldbewirtschaftung und zum Werkstoff Holz“, betont der Kammerpräsident.

Seite 4

## Schäbige Entgleisung

Schäbig, respektlos und beschämend – einfach unfassbar! So tritt man Altbäuerinnen und Altbauern, die oft von frühesten Jugend an unser Land wiederaufgebaut haben, nicht entgegen. Und schon gar nicht, wenn sie für ihre Lebenslange, harte Arbeit weniger als die Mindestpension beziehen. Trotzdem war die ältere Generation bewusste Zielscheibe einer massiven politischen Attacke, die den Neid in der Gesellschaft anheizen sollte. Und man wollte allen Ernstes den falschen Anschein erwecken, dass auf alle Bauernpensionisten und Bauern ein Geldregen niederprasselt. Der Anlass: die Herabsetzung des fiktiven Ausgedinges durch das Entlastungspaket der Bundesregierung. Weil dadurch rückwirkend die geringsten Bauernpensionen wohlverdient aufgebessert werden, bei denen für Wohnen und Kost am Hof ein bestimmter Betrag abgezogen wird, waren sie, vom Gewerkschaftsboss abwärts, unter heftigem Beschuss politischer Akteure. Liebe Altbäuerinnen und Altbauern, derart schäbige Entgleisungen verdient niemand, am allerwenigsten jene, die in kargen Zeiten unser Land zu dem gemacht haben, was es heute ist. Danke dafür!

von Chefredakteurin  
Rosemarie Wilhelm

www.cornvit.at

**CORNVIT**  
Tierisch gute Futtermittel.

**LUGITSCH**  
FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme  
T.: +43 3152/2222-995  
M.: bestellung@h.lugitsch.at

## Wichtige Pauschalierungsgrenzen fallen

120-Vieheinheiten-Grenze, 60-Hektar-Grenze und die Zehn-Hektar-Grenze im Obstbau

Die Abschaffung der Vollpauschalierungsgrenzen für 120 tatsächlich erzeugte und gehaltene Vieheinheiten sowie 60 Hektar bewirtschaftete reduzierte landwirtschaftlich genutzte Fläche wirkt sich positiv auf den Rinder- und Schweinesektor aus.

Für einen Milchviehbetrieb war bislang die 60-Hektar-Grenze der begrenzende Faktor. Es konnten maximal 63 Milchkühe mit der gesamten weiblichen Nachzucht gehalten werden. Künftig greift die 400.000 Euro-Umsatz-

grenze ab einer Jahresproduktion von rund 950.000 Kilo verkaufter Milch (Annahme: 34,16 Cent je Kilogramm) mit anteiligem Verkauf von Schlacht- und Zuchtvieh sowie Mastkälbern. Bei der Rindermast greifen die Grenzen aufgrund der kleinen Betriebsstruktur kaum.

In der Schweinemast konnten bislang aufgrund der 120-Vieheinheiten-Grenze maximal 2.000 Mastschweine pro Jahr verkauft werden. Auf der Basis der 400.000 Euro Umsatzgrenze können es künftig 2.580 Mastschweine (Annahme:

155 Euro je Mastschwein) sein. „In kombinierten Zucht- und Mastbetrieben können statt 60 künftig 100 Zuchtsauen gehalten werden“, sagt Tierzuchtchef Horst Jauschnegg. Für Ferkelerzeuger liegt die Grenze weiterhin bei 205 bis 220 Zuchtsauen (Achtung: die genannten Werte basieren auf Durchschnittspreisen und Arbeitskreis-Ergebnissen der Jahre 2014 bis 2019).

Auch eine langjährige Forderung der Bauernvertretung für die Obstbauern wurde erreicht: Die Zehn-Hektar-Grenze im Obstbau für die

Vollpauschalierung wurde gestrichen. „Damit ist eine Blockade für die sinnvolle Weiterentwicklung der Betriebe gefallen“, sagt Obstbauchef Herbert Muster. Für Betriebe, die diese Grenze überschreiten, ergeben sich steuerliche Erleichterungen und deutlich weniger Bürokratie. Das Einkommen errechnet sich aus dem Einheitswert. Positiv ist auch die Erhöhung der Umsatzgrenze für landwirtschaftliche Nebentätigkeiten auf 40.000 Euro. „Davon profitieren auch Obstverarbeiter“, sagt Muster.

## KRITISCHE ECKE

## Wald fachgerecht bewirtschaften



Gerhard Pelzmann  
Forstreferent

*Trockenheit, Borkenkäfer und die aktuell schleppende Schadholz-Vermarktung haben in den vergangenen Monaten negative Berichte über die österreichischen Wälder gebracht. Dennoch steigt seit der Weltwirtschaftskrise 2007 die Nachfrage nach Investitionen in forstwirtschaftliche Immobilien stetig. Meist wird von Investoren versucht, krisensicher ihr Geld anzulegen. Wald ist aber viel mehr als ein Spekulationsobjekt. Er bietet Lebensgrundlage für Mensch, Tier und Pflanze und leistet vielfältige Aufgaben, wie Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Speicherung, Luft- und Wasserreinigung, Erholung und Freizeit, Schutz vor Naturgefahren und ist erneuerbarer Rohstofflieferant. In Mitteleuropa wird versucht, diese unterschiedlichen Ansprüche an den Wald schwerpunktmäßig mittels Konsens nachhaltig auf der gesamten Fläche zu erreichen – Stichwort „Multifunktionale Forstwirtschaft“. Zum Ausgleich dieser oft unterschiedlichen Ansprüche ist eine fachlich fundierte forstliche Bewirtschaftung notwendig. Passiert zu viel oder gar nichts im Wald, gerät das System früher oder später in Schieflage. Um die Bewirtschaftung kümmern sich in Österreich rund 140.000 Waldbesitzer. Sie sind Eigentümer von Waldflächen, die von einer Generation zur nächsten vererbt werden und nutzen meist das Holz, das zuwächst. Wird Wald trotzdem verkauft, muss man sich darüber im Klaren sein, dass zwar kurzfristig Geld aufs Konto kommt, mittel- und langfristig sich Strukturen auflösen und nachhaltiges Einkommen verloren geht. Bedenklich wird es dann, wenn der Waldpreis sich aufgrund hoher Nachfrage und wenig Angebot von der realen Ertragsmöglichkeit abkoppelt. Dann wird Spekulation Tür und Tor geöffnet und die vielen positiven Waldwirkungen treten in den Hintergrund. Eine gefährliche Entwicklung. Auf der anderen Seite, sich nur Wald zu kaufen, sich nicht darum zu kümmern und nur warten, ob der Verkaufspreis steigt, ist sicher zu wenig. Wir bewegen uns in spannenden Zeiten, das schrieb auch schon vor über 130 Jahren – vor einer Baumgeneration – Peter Rossegger.*

# Mit Zwischenfrüchten

Begrünungen sollten sofort nach der Ernte der Hauptfrüchte angelegt werden. Eine



Erosion wäre ausgeblieben, wenn Mulchsaat vorhanden gewesen wäre MABWOHL

Der Zwischenfruchtanbau hat wegen der pflanzenbaulichen Vorteile stark zugenommen. Viel spricht für den Anbau einer Begrünung nach der Hauptfrucht im Sommer nach Getreide sowie im Herbst nach der Kürbis- oder frühen Maisernte. Wurde der Zwischenfruchtanbau früher vielfach zur Futternutzung (Landsberggerne, Futterraps) verwendet, so wird heute vor allem Wert auf die positiven Wirkungen für den Boden und die Folgekultur sowie die Umwelt gelegt. Der Stoppelsturz nach der Getreideernte dient in erster Linie zur Reduktion von Wasserverlust und dem Auflaufen von Ausfallgetreide. In Verbindung mit einer geeigneten Begrünungsmischung kann danach eine rasche Bodenbedeckung erfolgen. Der Boden wird so vor Erosion und erhöhter Sonneneinstrahlung und der damit verbundenen Austrocknung geschützt.

Die Zwischenfrucht dient auch als Nährstoff(zwischen)speicher. Konkret, indem sie Nährstoffe, welche von der Hauptkultur nicht mehr genutzt wurden oder bei der Rotte der Ernterückstände freigesetzt werden, aufnimmt.

„Anbau von Zwischenfrüchten gleich sorgfältig planen wie Hauptkulturen.“

Josef Pollhammer  
Zentrum für Acker-, Humusaufbau und Erosion

Sie schützt so vor Auswaschung ins Grundwasser sowie vor Abtrag durch Erosion. Neben den pflanzenbaulichen Vorteilen von Zwischenfrüchten profitiert also auch die Umwelt.

Bei früh geernteter Hauptfrucht – Wintergerste oder Biogetreideganzpflanzensilage – ist in vielen Ackerbaugie-

## Winterhart oder abfrostend?

Sehr guter Erosionsschutz, wenn Folgekultur direkt in die Mulchschicht eingesät wird.

Bei der Anlage der Zwischenfrucht ist die Fruchtfolge der Hauptkulturen mit zu bedenken – nicht jede Zwischenfrucht eignet sich aus phytosanitären Gründen als Vorfrucht für die nächste Hauptfrucht. Beispielsweise haben Ackerbohne oder Erbse nichts in der Zwischenfrucht verloren, wenn als Hauptkultur Körnererbse oder Ackerbohne folgen. Sonnenblume und Ramtilkraut (Mungo) gehören nicht in Begrünungsmischungen, wenn danach Soja oder Sonnenblume angebaut werden. Hier besteht das Risiko, dass Sklerotinia gefördert wird.

In einer Zuckerrübenfruchtfolge sind resistente Senf- oder Ölrettichsorten als Nematodenhemmer wichtige Mischungspartner.

Nach der Maisernte kommen vor allem winterharte Zwischenfrüchte in Frage. Hier erscheint zwar ein später Anbau oft nicht sinnvoll, folgt doch relativ knapp danach der Winter, sodass man der Meinung ist, die Zwischenfrucht kann sich nicht mehr entsprechend etablieren. Als Mischungspartner kommen vor allem Grünschnittroggen, Winterwicke oder Perko in Frage.

Oberirdisch ist hier vor dem ersten Frost oder Schnee oft

nicht viel zu erkennen. Entscheidend ist aber das Wurzelwachstum, solange der Boden nicht durchgefroren ist. Im Frühjahr, wenn es angemessen warm und feucht ist, explodiert das oberirdische Wachstum.

### Erosionsschutz

Soll man winterharte oder abfrostende Zwischenfrüchte anbauen? Abfrostende Zwischenfrüchte bereiten meist weniger Probleme bei der Feldvorbereitung für die Folgekultur, da meist weniger Masse vorhanden ist, die sich relativ leicht einarbeiten lässt. Bei entsprechender Feld-

vorbereitung vor der Zwischenfrucht lässt sich die Folgekultur oft auch direkt in die Mulchschicht einsäen. Das ist ein sehr guter Erosionsschutz. Winterharte Begrünungen erfordern meist mehr Aufwand. Heuer sind nach Begrünungen verstärkt Schädlinge wie die Saatenfliege, Nacktschnecken, oder Drahtwürmer aufgetreten. Scheinbar haben sie in der verrottenden Mulchschicht ein optimales Milieu vorgefunden. Nur eine weitere Versuchs- und Forschungstätigkeit kann diese Frage klären.

Josef Pollhammer

## Zwischenfruchtanbau: Maschinen, die sich gut eignen

Der Erfolg im Begrünungsanbau hängt nicht zuletzt daran, dass Saattermin, Mischung, Technik und Bodenzustand aufeinander abgestimmt sind.



Ein Arbeitsgang: Wirtschaftsdüngerausbringung, Bodenbearbeitung und Zwischenfruchtaussaat. FOTO: MABWOHL

Sind bei der Ernte oder aus der Vorbewirtschaftung Verdichtungen zu finden, so lässt sich mittels Spaten oder Bodensonde gut deren Tiefe feststellen. Eine Lockerung ist jedenfalls nur bis knapp unter den Verdichtungshorizont notwendig – jeder Zentimeter tiefer braucht nur Treibstoff und schadet mitunter dem Bodengefüge. Die Werkzeuge dazu können durchaus sehr schmal sein – so bleibt die Erde in der Schicht, aus der sie kommt. In einem schmalen Riss kann sich eine geeignete Pflanzenwurzel rasch nach unten entwickeln und die verbleibenden Brocken im Boden durchwurzeln.

Gleich vorweg: Zum Nulltarif gibt es eine gelungene Begrünung nicht. Aber zumeist kann mit der vorhandenen Technik

die Bearbeitung und Aussaat sehr gut gelingen. Tiefes Bearbeiten ist nach der Ernte oft gar nicht nötig und holt nur Brocken an die Oberfläche, die erst wieder zerkleinert werden müssen.

### Saatgut und Saatbeet

Notwendig sind zwei Dinge: Es muss so viel Erde an die Oberfläche, dass die gewählte Sätechnik funktioniert. Das heißt: Für einen Säkasten mit freiem Abwurf benötige ich deutlich mehr Erde als für eine Scheibenschar-Sämaschine. Zweitens muss aber auch der Wasseranschluss für die Keimlinge nach unten gesichert sein. Daher muss bei tieferer Bearbeitung sofort wieder eine entsprechende Rückverfestigung erfolgen, um ein Austrocknen zu verhindern. Ist es feucht genug,

dann ist die Ablagetiefe bei Zwischenfrüchten nicht so genau. Lediglich Feinsämereien, wie Klee, dürfen nicht zu tief in den Boden gelangen.

Auch das nachträgliche Anwalzen des Saatbeetes kann den Wasseranschluss und den Feldaufgang verbessern. In Hanglagen ist hier aber auf ausreichende Strohreste an der Oberfläche zu achten, da das Walzen die Erosion bei Starkregen begünstigt.

### Einstellung wichtig

Grubber in verschiedenen schwerer Bauart und Scharformen sowie Scheibeneggen sind die gängigsten Geräte zur Bearbeitung von Stoppeln. Ein Tipp, der nie schadet: die Bearbeitungsrichtung leicht schräg zur Hauptrichtung am Feld verschieben.

Damit werden Spuren von der Pflege und der Ernte auch bei seichter Bearbeitung besser eingeebnet.

Um die richtige Einstellung zu finden, ist es notwendig, den bearbeiteten Horizont anzusehen. Die Kontrolle, ob die vorderen Werkzeuge gleich tief wie die dahinterliegenden arbeiten oder ob der Boden durch die Bewegung verschmiert wird, kann nicht vom Traktor aus beurteilt werden. Kreiseleggen-Sämaschinenkombinationen können vor allem bei Strohabfuhr und trockenen Verhältnissen für Feinsämereien oder Klee und Gras einen raschen und guten Feldaufgang sicherstellen – wenn unmittelbar nach der Ernte gefahren wird. Zinkensämaschinen können dieselbe Arbeit mit we-

# Humus aufbauen

Mulchschicht schützt optimal vor Erosionen.

ten auch noch der Anbau einer Zweitfrucht mit einer Ernte Mitte Oktober bis Anfang November möglich. Wurde früher nach Wintergerste häufig Buchweizen als Zweitfrucht gesät, so werden heute eher Soja oder für die Biogaserzeugung Hirse und Mais angebaut.

## Lagerraum sparen

Zweitfrüchte und Begrünungen können auch dazu genutzt werden, die mit der anfallenden Gülle ausgebrachten Nährstoffe aufzunehmen. Durch die Zwischenfrucht können diese über den Winter für die Folgekultur im Frühjahr gespeichert werden. Dadurch können Lagerraum gespart und Arbeitsspitzen bei der Frühjahrsausbringung der Gülle gesenkt werden. Werden Leguminosen der Zwischenfruchtmischung beigemischt, wird zusätzlich Stickstoff aus der Luft mit Hilfe der Knöllchenbakterien gebunden. Ein wichtiger Aspekt ist die Stabilisierung des Bodengefüges, die durch die Durchwurzelung des mechanisch gelockerten Bodens mithilfe der Zwischenfrucht erfolgt. Bei einer reinen mechanischen Lockerung ohne nachfolgende pflanzenbauliche Maßnahmen besteht die Gefahr, dass man damit gerade das Gegenteil erreicht.

## Wasser speichern

Durch die Lockerung und Stabilisierung des Bodengefüges wird der Anteil der Grob- und Mittelporen erhöht, wodurch natürlich auch die Fähigkeit des Bodens erhöht wird, Wasser aufzunehmen und auch zu speichern. Nicht zuletzt wäre da noch der Humus und das Bodenleben. Humus mehren kann man nur mithilfe organischer Substanz. Während der Vegetation wird Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Atmosphäre mit Hilfe des Sonnenlichtes in der lebenden Pflanze

zu Zucker und Stärke (Photosynthese) und weiter zu langkettigen Kohlenstoffverbindungen (z.B. Zellulose), die einen Großteil der organischen Masse ausmachen, umgewandelt. Sie dient nach dem Absterben als Nahrung für das Bodenleben. Je länger pflanzliches Wachstum auf einem Feld stattfindet, desto mehr organische Masse wird gebildet und kann dann zur Humusvermehrung beitragen. Sommer- und Winterbegrünungen sind also auch äußerst wichtig für das Bodenleben – vom Regenwurm bis zu den Mikroorganismen und den Bodenpilzen – wofür die Zwischenfrüchte besonders während der vegetationslosen Zeit als Nahrungsquelle dienen.

Das heißt: Man sollte die Zeit nach der Hauptkultur-Ernte bestmöglich für die Bildung organischer Masse nützen.

Josef Pollhammer



Seicht eingemulchte Zwischenfrucht vor Anbau bietet optimalen Erosionsschutz

## Tipps zu den Mischungen

Begrünungen sollten sofort nach der Ernte angelegt werden. Mischungspartner sind für Jugendentwicklung entscheidend.

### 1 So früh wie möglich anbauen.

Der beste Tag für die Anlage der Begrünungen ist der Tag nach der Ernte der Hauptkultur. Das gilt auch für frühe Begrünungen nach Getreide oder Raps. Je länger die Wachstumszeit ist, umso stärker wird sich das Wurzelsystem entwickeln und umso mehr organische Substanz kann für das Bodenleben und den Humusaufbau gebildet werden. Außerdem wird mehr CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre gebunden und das Risiko von Nährstoffauswaschungen und Erosionen sinkt.

### 2 Rasche Jugendentwicklung.

Um eine schnelle Deckung des Bodens zu erreichen, braucht man Pflanzen in einer Begrünungsmischung, die auch unter nicht optimalen Bedingungen eine schnelle Keimung und Jugendentwicklung zeigen. Die rasche Bedeckung des Bodens ist wichtig, um Unkräuter frühzeitig zu unterdrücken und den Boden zu beschatten. Zu diesen Pflanzen gehören etwa Buchweizen, Pflanzen aus der Familie der Kreuzblütler (Senf, Sareptasenf, Ölrettich, Melioratinsrettich), Mungo, Sandhafer.

### 3 Artenreiche Mischungen bevorzugen.

Sommerbegrünungen – mit mindestens drei Begrünungspartnern (Öpul-Vorga-

ben der Varianten 2, 3 und 4). Vielfältige Mischungen durchwurzeln alle Bodenschichten, entwickeln sich auch bei extremeren Witterungsbedingungen gut, sind weniger anfällig gegen Schädlinge und erhöhen die Biodiversität.

Effektive Sommerbegrünungen sollten zumindest vier bis fünf Mischungspartner enthalten. Begrünungsmischungen mit bis zu 15 Mischungspartnern sollten Spezialisten vorbehalten sein.

### 4 Leguminosen sind sehr wertvoll.

Sie binden Luftstickstoff und haben einen hohen Vorfruchtwert für stickstoffzehrende Folgefrüchte. Ihre Wurzelsysteme durchwurzeln den Boden intensiv. Luzerne und Lupinen haben ein ausgeprägtes tiefes Wurzelsystem. Kleinkörnige Leguminosen wie Alexandriner- und Perserklee, haben ein flacheres, aber sehr feines Wurzelgeflecht. Großkörnige wie Saaterbse, Sommerwicke oder Ackerbohne zeigen ein dichtes, mitteltiefes Wurzelsystem, das den Boden gut strukturiert hinterlässt.

Einschränkungen von Leguminosen als Begrünungspflanzen gibt es, wenn Leguminosenhauptfrüchte in der Fruchtfolge (Fruchtfolgekrankheiten!) angebaut werden. Weiters, wenn Wirtschaftsdünger zur Begrünung ausgebracht werden soll oder bei Leguminosenvorfrüchten (erhöhte Stickstoffverluste in Luft oder Grundwasser).

In Wasserschutzgebieten ist der Anbau von Leguminosen in der Regel verboten.

### 5 Pflanzen-Auswahl.

Das Sortiment an Begrünungspflanzen ist sehr vielfältig. Diese Vielfalt macht es aber auch schwierig, eine betriebsspezifische Mischung zu finden. Eine Einheitsmischung gibt es da nicht. Zu unterschiedlich sind Betriebstyp, Fruchtfolge, Bodenverhältnisse, Klimagebiet, Vorfruchtwirkung oder auch gesetzliche Vorgaben.

Schauen Sie sich deshalb auch Fertigmischungen an. Viele Saatgutfirmen bieten fertige Zwischenfruchtmischungen an und haben dazu auch eine Beschreibung, wie diese am besten eingesetzt werden. Je nach Vorlieben können diesen Mischungen auch noch einzelne Pflanzenarten zugefügt werden.

### 6 Bienenschutz: Spätblühende Begrünungen vermeiden.

Auf einen bienenverträglichen Anbau der Begrünung muss unbedingt geachtet werden. Begrünungen, die in der zweiten Oktoberhälfte noch blühen, sind zu vermeiden. Im Fall einer Zwischenfruchtanlage nach Mitte August sollten Sorten verwendet werden, die nur einzeln oder gering in Blüte gehen und dadurch keine Trachtwirkung mehr ausüben. Somit stellen diese keine Gefahr für Winterbienen dar.

Frühere Anbauermine – beispielsweise Ende Juli/Anfang August – sowie bienengerechte Zwischenfruchtmischungen stellen erfahrungsgemäß in der Regel kein Problem dar.

Johannes Maßwohl

## AUS MEINER SICHT

### Begrünungen können mehr



Maria Pein  
Vizepräsidentin

Das Wetter des heurigen Jahres hat uns einmal mehr gezeigt, mit welchen Extremereignissen wir in der Zukunft vermehrt rechnen müssen. Winter und Frühling waren mild und sehr trocken. Der Mai dann zu kalt, was vor allem den wärmeliebenden Kulturen wie Kürbis oder Mais so gar nicht gefiel. Einsetzende Niederschläge im Juni kamen dann so heftig, dass es Vermurungen und Überschwemmungen gab. Viel wertvoller Ackerboden ist dabei sprichwörtlich den Bach hinuntergegangen. Die Landwirtschaft wird die negativen Folgen dieser Extremereignisse nicht verhindern, aber als Landwirte können wir sie abschwächen. Einerseits fehlt das Wasser für unsere Kulturen, andererseits können struktur- und humusarme Böden das Wasser bei Starkniederschlägen nur unzureichend aufnehmen. Erosionen, Off-Site-Schäden und Hochwasser sind die Folge. Sommerbegrünungen sind ein Schlüssel, um diese Strukturprobleme in den Griff zu bekommen. Nach frühräumenden Kulturen wie Getreide oder Raps, sind die Böden in der Regel relativ trocken, um sie mit entsprechenden Geräten auch in der Tiefe zu bearbeiten. So können zum Beispiel Pflugsohlenverdichtungen beseitigt und zusätzlicher Wasserspeicher unterhalb der Pflugsohle verfügbar gemacht werden. Wesentlich dabei ist allerdings, dass diese Auflockerungen auch stabilisiert werden. Das geschieht am besten durch das Bodenleben und mit Pflanzenwurzeln – die Lebendverbauung. Begrünungen können aber viel mehr als Strukturprobleme beseitigen. Vielfältige Mischungen fördern die Biodiversität, helfen beim Grundwasserschutz, binden über das Pflanzenwachstum CO<sub>2</sub>, helfen beim Humusaufbau und tragen wesentlich zum passiven Hochwasserschutz bei. Es ist legitim, dafür auch eine Entschädigung zu bekommen, denn die Anlage von Begrünungen mit gut zusammengestellten Pflanzenmischungen, die die Standortbedingungen, die Fruchtfolge, aber auch die Bedürfnisse von Imkern, Wasserversorgern, Tourismus oder Naturliebhabern berücksichtigen bedeutet Denkarbeit, logistischen Aufwand und kostet auch Geld.

## Den Konsumenten Gusto machen!

Beerig ist unsere Ausgabe von „Genuss auf steirisch“ ausgefallen. Die Beilage, die von der Landwirtschaftskammer der „Kleinen Zeitung“ beigelegt wird und somit rund 660.000 Leser erreicht, hat sich intensiv dem Beerenland Steiermark gewidmet. Für Grillfreunde gibt es saugute Tipps zum Brutzeln mit steirischem Schweinefleisch. Auch das steirische Kernöl und Holz wurden gebührend in Szene gesetzt. Alles mit dem Ziel, die Menschen auf die Leistungen der heimischen Bäuerinnen und Bauern sowie auf die enorme Vielfalt und hohe Qualität ihrer Produkte aufmerksam zu machen.



## KURZMITTEILUNGEN



„Gut zu wissen“: Kennzeichnung für Kantinen DANNER

„ Mit diesem Paket entlasten wir und setzen Anreize für Investitionen in die Forstwirtschaft.



Elisabeth Köstinger, Landwirtschaftsministerin

„ Wesentliche Forderungen der Bauernvertretung werden damit umgesetzt.



Franz Titschenbacher, Präsident Landwirtschaftskammer

„ Erleichterungen bei Sozialversicherung und Steuern gelten rückwirkend ab 1. Jänner 2020.



Maria Pein, Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer

„ Es werden Meilensteine gesetzt. Danke an Sebastian Kurz und Elisabeth Köstinger.



Johann Seitingner, Steirischer Agrarlandesrat

## Kennzeichnung ist Gebot der Stunde

„Der Skandal um die Corona-Ausbrüche im deutschen Fleischkonzern Tönnies zeigt, dass in der internationalen Fleischindustrie dringender Handlungsbedarf besteht. Die Schattenseiten von Billigfleisch sind Tierleid, schlechte Entlohnung der Bauern sowie prekäre Arbeitsbedingungen auf den Schlachthöfen – diese Missstände müssen beendet werden“, fordert Gesundheitsminister Rudolf Anschober. Ein wichtiger Schritt hierfür wäre „eine klare Kennzeichnung von Herkunft und Tierhaltung“, so der Minister. Der Lebensmittelhandel wiederum sei gefordert, „die teilweise gnadenlose Rabattschlacht mit Billigfleisch zu beenden“, betont Anschober. Die Bauernvertretung hofft, dass dieser Ankündigung bald Taten folgen. Der Nationalrat hat vergangene Woche mit einer mehrheitlichen Entschließung des Gesundheitsausschusses Anschober aufgefordert, eine Herkunftskennzeichnung von Milch, Fleisch und Eiern ab 2021 bei verarbeiteten Lebensmitteln sowie in Ausspeisungen wie Schulkantinen und Krankenhäusern umzusetzen.

## Das Entlastungs- und Investitionspaket

Neue Perspektiven für die heimische Land- und Forstwirtschaft durch 400 Millionen Euro starkes Entlastungs- und Investitionspaket.

Aus 21 Investitions- und Entlastungsmaßnahmen besteht das Paket, das die Bundesregierung für die Land- und Forstwirtschaft geschnürt hat (*Details unten*). Für Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger stand bei den Verhandlungen klar im Fokus: „Gerade in schwierigen Zeiten braucht es eine nachhaltige Unterstützung. Wir entlas-

ten unsere bäuerlichen Betriebe und setzen wichtige Anreize für Investitionen in die Forstwirtschaft, um klimafitte und gesunde Wälder aufzuforsten.“ Neben der Aufforstung klimafitter Mischwälder, der Abgeltung von klimawandelbedingter Borkenkäferschäden, einer Holzbau-Offensive und von Forschungsprojekten – wie beispielsweise die Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Holzgas und Biokraftstoffen – wird die Forstwirtschaft aktiv unterstützt. Präsident Franz Titschenbacher als bundesweit oberster Forstvertreter hebt einen zusätzlichen Aspekt

besonders hervor: „Mit dem Forstpaket wird auch die Biomasse als wesentlicher Teil der Energiewende verankert.“ Für LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger gilt nun: „Möglichst rasch das Schadholz aus den Wäldern raus und Zukunftsinvestitionen rein in die Forstwirtschaft zu bringen.“

## Erleichterungen

Diese werden auch Tierhalter und Obstbauern spüren, weil wichtige Pauschalierungsgrenzen fallen: die 120-Vieh-einheit-Grenze, die 60-Hektar-Grenze für bewirtschaftete reduzierte landwirtschaft-

lich genutzte Flächen und die Zehn-Hektar-Grenze im Obstbau. Von der höheren Umsatzgrenze für landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und deren Valorisierung profitieren Betriebe mit Direktvermarktung, Almausschank und Kommunaldienstleistungen. Die Absenkung des fiktiven Ausgedinges von 13 auf zehn Prozent erhöht betroffene Mindestpensionen im Schnitt um 450 Euro im Jahr. Positiv für alle bäuerlichen Pensionisten ist auch die Streichung des 0,5-prozentigen Solidaritätszuschlages, den nur die Bauernpensionisten bezahlen (*RoW*).

## Entlastung: Sozialversicherung, Steuern

Erleichterungen werden vorgezogen und gelten rückwirkend ab 1. Jänner 2020

50 Millionen Euro machen die Entlastungen im Sozialversicherungs- und Steuerbereich aus. „Sie gelten rückwirkend ab 1. Jänner 2020 und kommen ein Jahr früher als geplant“, unterstreicht Vizepräsidentin Maria Pein. Die Erleichterungen:

**Krankenversicherungs-Mindestbeitragsgrundlage wird angeglichen.**

Und zwar auf das allgemeine Niveau für Versicherte. Einheitswertbetriebe werden pro Jahr mit bis zu 320 Euro, Optionsbetriebe mit bis zu 930 Euro pro Jahr entlastet.

**Absenkung des fiktiven Ausgedinges von 13 auf zehn Prozent.**

Betroffene Mindestpensionisten erhalten im Schnitt um 450 Euro mehr pro Jahr.

**Hauptberuflich beschäftigte Kinder bis zum 27. Lebensjahr.**

Mit der Anhebung der Pensionsversicherungsbeitrags-Grundlage wird ein Anreiz zur Betriebsübernahme geschaffen, die Kosten übernimmt die öffentliche Hand. Betriebe mit einem Einheitswert von 20.000 Euro werden pro Person und Jahr mit 1.140 Euro entlastet. Bei einem Einheitswert von 40.000 Euro wird um 1.590 Euro entlastet und bei 80.000 Euro um 2.050 Euro.

**Streichung des Solidarbeitrages der Pensionisten auf alle Pensionen.**

Davon profitieren alle bäuerlichen Pensionisten. Dieser Solidaritätsbei-

trag von 0,5 Prozent wird aus historischen Gründen nur bei den bäuerlichen Pensionisten abgezogen.

**Anpassung der Pauschalierungsgrenzen bei gleichzeitiger Beibehaltung der Obergrenze für die Vollpauschalierung von 75.000 Euro Einheitswert.**

Es fällt die 120-Vieheinheiten-Grenze sowie die 60-Hektar-Grenze für bewirtschaftete reduzierte landwirtschaftlich genutzte Flächen bei der Vollpauschalierung. Abgeschafft werden die Vollpauschalierungsgrenzen für zehn Hektar Intensivobstanlagen für Tafelobst. Diese Betriebe können ihre Gewinne wieder vollpauschaliert ermitteln.

**Umsatzgrenze bei Nebentätigkeiten auf 40.000 Euro mit künftiger Valorisierung angehoben.**

Bisher betrug diese 33.000 Euro. Durch die Anhebung samt Valorisierung profitieren landwirtschaftliche Betriebe mit Direktvermarktung, Almausschank oder Kommunaldienstleistungen.

**Gewinnglättung zur Absicherung der Betriebe gegen Preis- und Ertragschwankungen.**

Um schlechte Ernte- und Produktionsjahre, unter anderem als Folge des Klimawandels, steuerlich besser ausgleichen zu können, soll die Besteuerung von landwirtschaftlichen Einkommen auf Antrag über einen dreijährigen Durchrechnungszeitraum erfolgen.

**Anhebung der Umsatzgrenze für die Buchführungspflicht.**

Die umsatzabhängige Buchführungsgrenze wird auf die allgemein gültige Umsatzgrenze für alle Unternehmen von 550.000 auf 700.000 Euro angehoben. Bisher war nur die Landwirtschaft auf 550.000 Euro beschränkt.

**Änderung der forstlichen Bewertungsrichtlinien beim Einheitswert.**

Hektarsätze beim Einheitswert werden bei Kalamitäten angepasst. Bei Antrag auf Wertfortschreibung (bei bestehenden Wertfortschreibungsgrenzen) erfolgt eine Reduktion der Hektarsätze um 30 Prozent, wenn die Waldfläche durch 20 Prozent geschädigt ist.

**Teilpauschalierung: Höhere pauschale Betriebsausgaben.**

Für die auf Waldnutzungen infolge höherer Gewalt entfallenden Betriebseinnahmen wird ein 20-prozentiger Zuschlag zu den pauschalen Betriebsausgaben eingeführt.

**Übertragung „Stiller Reserven“.**

Derzeit gilt die Hälfte der Einkünfte aus Kalamitätsnutzung als übertragbare stille Reserve. Dieser Anteil wird auf 70 Prozent erhöht. Ermöglicht wird die Übertragung der stillen Reserve auch auf Gebäude, Grund und Boden. Die Übertragung ist dabei auch auf Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Gebäuden, Grund und Boden zulässig.

## Forstpaket: Perspektiven für die Waldbesitzer

350 Millionen Euro hat die Bundesregierung für Investitionen in zukunftsfitte Wälder ermöglicht. „Mit diesem Paket schaffen wir Perspektiven für die Waldbesitzer“, sagt Präsident Franz Titschenbacher. Was wird unterstützt?

**Wiederaufforstung nach Schadereignissen.**

Rasche Wiederaufforstung zur nachhaltigen Sicherstellung der Waldfunktionen.

**Errichtung klimafitter Wälder durch Waldpflege.**

Maßnahmen zur Regulierung der Baumartenzusammensetzung, um vitale und klimafitte Wälder zu erhalten und künftige Schäden zu vermeiden.

**Abgeltung von klimawandelbedingten Käferschäden.**

Abgeltung für den eingetretenen Wertverlust, wenn Forstschutzmaßnahmen umgesetzt wurden.

**Nass- und Trockenlager**

Errichtung von Lagerstätten, um Schadholz rasch aus dem Wald zu bringen.

**Mechanische Entrindung als Forstschutz.**

Abgeltung des Mehrauf-

wandes bei Verwendung von mechanischen Entrindungseinrichtungen.

**Waldbrandprävention und -bekämpfung.**

Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden.

**Forschungsanlage zur Herstellung von Holzgas und Biokraftstoffen.**

Eine Forschungsanlage zur Erzeugung von Holzgas und Kraftstoffen aus Holz soll errichtet werden.

**Klimafitte Wälder als Forschungsschwerpunkt.**

Praxisorientierte angewandte Forschungsprojekte zur Unterstützung klimafitter Wälder werden umgesetzt.

**Holzbau-Offensive.**

Maßnahmenbündel zur vermehrten Verwendung von Holz als Ersatz von CO<sub>2</sub>-intensiven Baustoffen und zur Speicherung von CO<sub>2</sub> in Holzbauten.

**Stärkung der Biodiversität.**

Ausbau des Naturwaldreservatnetzes und Schaffung von Trittsteinbiotopen für erhaltenswerte Waldelemente.



Ein Reich an Regionalität! Rund 3.000 bäuerliche Produkte hat Maria Bauer in ihrem Stadtbauernladen anzubieten. Jetzt sucht sie Nachfolger!

# Bauern-Produkte sind meine Leidenschaft

Maria Bauer hat mehr als dreizehn Jahre den Stadtbauernladen geführt, jetzt geht sie in Pension und sucht einen Nachfolger.

„Eigentlich wollte ich zunächst nur als Verkäuferin hier arbeiten, dann kam überraschend das Angebot, den Laden selbstständig zu führen. Da habe ich zugegriffen und es bis heute auch keine einzige Sekunde bereut“, erzählt Maria Bauer, die seit dreizehneinhalb Jahren den Stadtbauernladen in der Landwirtschaftskammer in Graz betreibt. Eigentlich ist sie eine gelernte Drogistin und Kosmetikerin, aber als Bauerntochter war sie stets mit landwirtschaftlichen Themen und Produkten konfrontiert. „Und die sind unser ganz großes Ste-

ckenpferd“, beteuert Maria mit einem lächelnden Seitenblick auf ihren Mann Robert, der ihr, wie die gesamte Familie, in all den Jahren Rückhalt gegeben hat. „Denn was ich hier mache, leben wir auch. Was wir essen und verwenden, kommt zu 90 Prozent aus der Steiermark. Wir sind leidenschaftliche Verfechter der weiß-grünen Qualität.“

Diese Leidenschaft zeigt sich nicht zuletzt in mehr als 3.000 Produkten, die im Stadtbauernladen angeboten werden. Das beschert Maria Bauer auch eine große Anhängerschaft. Vor allem ihre Geschenkkörbe sind weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus legendär. „Unser Bauernbrot“, erzählt sie, „geht etwa regelmäßig nach Dubai. Aber die Produkte aus unserem Laden



„ Karl-Josef Lienhart, Stammkunde

Ich schätze diese regionalen Produkte unserer Mutter Erde und unserer Bauern über alles.“

sind generell auf jedem Kontinent vertreten. Oft werden sie als Geschenk mitgenommen, verschickt oder Gäste aus aller Herren Länder kaufen sie direkt bei uns ein.“

## Steirische Trends

Die Vielfalt erstreckt sich dabei von Fleisch- und Wurstwaren über Milch- und Käseprodukte, Obst und Gemüse, Brot, Gebäck, Weine, Brände bis hin zu Schafwoll- und Handwerksprodukten. Und natürlich sind im Stadtbauernladen auch im-

mer die neuesten steirischen Trends zu finden - von Steirerkaffee, Steirer-Reis und Minuten-Polenta bis zu Quinoa. Als die großen Renner haben sich über die Jahre eindeutig die Fleisch- und Kürbiskernprodukte entpuppt.

Jetzt möchte Maria Bauer jedoch den Ruhestand genießen und den Stadtbauernladen übergeben. Wer Interesse hat, kann gerne bei ihr anfragen! Tel.: 0316/8050 1260

Johanna Vucak

## BRENNPUNKT

# Alles hat seine Zeit, nur wir haben keine



Johanna Vucak  
Journalistin und Resilienztrainerin

Die Maschine läuft jetzt schon eine ganze Weile, ein bisschen heiß ist sie mittlerweile, der Hausverstand sagt, dass es höchste Zeit ist, sie abzuschalten und ihr eine Pause zu gönnen. Dass wir sie gut pflegen, servicieren, auftanken ist uns eine Selbstverständlichkeit, schließlich soll das Ding ja möglichst gut und lange funktionieren.

Und wie schaut das mit der Maschine Mensch aus? Die ist vielfach auf Dauerlauf eingestellt. Devise: alles schnell, alles jetzt, alles immer! Multitasking ist das Wort der Stunde. Kochen mit dem Baby am Arm und dem Handy zwischen Ohr und Schulter. Die Augen auf die Uhr gerichtet, schließlich wollen alle rasch essen und dann noch in den Verein, die Freundin treffen, Fernsehen. Von der Arbeit volley in den Freizeitstress. Schaffen wir doch alles! Man(n) ist sogar stolz darauf, ein Workaholic zu sein. Auszeiten, Erholung, Vorsorge brauchen wir nicht! Fehlanzeige! Nichts funktioniert ewig! Der Mensch ist kein perpetuum mobile. Keine Maschine also, die in der Lage ist, sich selbst am Laufen zu halten. Die funktioniert, ohne Energie zu verlieren oder Energie zugeführt bekommen zu müssen. Wer permanent läuft, wird früher oder später auf der Strecke bleiben. Oft wähnt man sich in seinem Tunnelblick noch auf der Überholspur, obwohl der Motor längst stottert.

Also: Ein paar Gänge zurückschalten, runter von der Schnellbahn des Lebens und hinein in eine ruhige Seitengasse. Die Bremse ziehen, anhalten, abschalten – vielleicht sogar um- und aussteigen. Auftanken! Das muss nicht gleich wieder der große Wurf sein. Ein paar Minuten täglich, eine Stunde pro Woche ohne Tempo, ohne Handy, ohne sportliche Höchstleistung, einfach dem Müßiggang frönen. Erkennen: Aus dem scheinbaren Nichtstun lässt sich unendlich viel Kraft und Energie schöpfen. Stille und Ruhe sind ein Motor für gesteigerte Kreativität und Produktivität. Wir gewinnen am allermeisten Zeit, wenn wir sie zwischendurch anhalten! Siehe dazu auch Seite 16.

# So wird mein Sommer 2020

Wie Landjugend-Mitglieder den Nach-Corona-Sommer verbringen



„ Meinen Urlaub verbringe ich dieses Jahr daheim in Österreich. Unser Land hat unglaublich viele schöne Plätze, die ich entdecken möchte. Ich habe mir vorgenommen, einige Berge zu bezwingen. Und nach zahlreichen Onlinemeetings freue ich mich schon wieder auf echte Landjugend-Treffen.  
Christian Esterl,  
LJ Krakaubene



„ Der Sommer 2020 wird ganz anders als geplant. Die Landesreise der Landjugend Steiermark nach Georgien und Aserbaidschan musste abgesagt werden. Daher bleibe ich in Österreich - ein paar Tage in Kärnten, aber auch in der Steiermark werde ich einige Sehenswürdigkeiten besuchen.  
Jasmin Lindner,  
LJ Frohnleiten



„ Ich absolviere mein Praktikum im Bereich Landwirtschaft. Meinen Urlaub werde ich, fast wie jedes Jahr, auf Bergen und Tälern unserer schönen Heimat verbringen. Auch die Tätigkeiten in der Landjugend werden mich durch den Sommer begleiten, ebenso Kurse und Übungen bei der Freiwilligen Feuerwehr.  
Lukas Heil,  
LJ Hartberg



„ Ich wohne dort, wo andere Urlaub machen, in Österreich. Daher gestaltet sich meine heurige Urlaubsplanung nicht schwieriger als sonst, ich verbringe den Sommer zu Hause: Beim eigenen Vieh auf der Alm, mit Ausritten mit meinem Pferd, mit Bergtouren, Klettern, Radausflügen, an Seen und mit Sightseeing.  
Magdalena Rauter,  
LJ Krakaudorf



„ Sei stur mit deinen Zielen, aber flexibel mit dem Weg dorthin! Das beschreibt den Sommer 2020 sehr gut, denn es wird wohl nichts mit der Woche Toskana, die ich mit meinen Klassenkolleginnen verbringen wollte. Nun werden wir in Österreich bleiben, Freibäder besuchen, Sport machen usw.  
Kristina Berger,  
LJ Etmíßl

## JUNG UND FRECH



Andrea Schönfelder  
LJ-LANDESLEISTERIN  
LJ

Ist ein Sommerurlaub 2020 möglich? Die Covid-19 Pandemie stellt uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Ich kann mich nur noch dunkel an die Zeit erinnern, als an den Grenzen zu den Nachbarländern Österreichs Reisepässe kontrolliert wurden. Für mich war es in den letzten Jahren selbstverständlich, die Reisefreiheit innerhalb Europas zu nutzen, aber auch von Reisen in andere Kontinente habe ich nicht zurückgeschreckt. Mir macht es Spaß, die Welt in all ihren Facetten kennenzulernen, doch Urlaube im Heimatland gehören für mich genauso dazu. Der österreichische Tourismus gehört gerade jetzt durch uns Einheimische gestärkt. So wie ich sonst Lebensmittel weitgehendst regional kaufe, gilt für mich heuer bei der Urlaubsplanung genauso, auf Regionalität zu achten. Und einen Vorschlag habe ich noch für euch, nützt die Chance und seht euch Hallstatt ohne die vielen ausländischen Touristen an!

## BAUERNPORTRÄT



Werner Langreiter mit Söhnen Matthias und Christoph

## Top-Standard dank Investitionen am laufenden Band

„Ein Jahr, in dem der Mischwagen nicht kommt, ist ein verlorenes Jahr“, war ein Leitspruch von „Opa Langreiter“. Und den hat auch Sohn Werner, der den Betrieb vor 12 Jahren von seine Eltern übernommen hat, verinnerlicht. Investitionen am laufenden Band haben den Langreiterhof in Grafendorf bei Stainz auf den allerneuesten Stand gebracht. „Vor sieben Jahren haben wir beispielsweise eine Maschinen- und Lagerhalle gebaut, 2015 eine 100 KW-Photovoltaikanlage, 2017 wurde die letzte Phase im Ausbau der Direktvermarktung in Angriff genommen“, nennt Werner Langreiter einige bauliche Meilensteine. Und ein weiterer ist bereits in Planung: „Wir werden unseren Stall zu einem Tierwohl-Stall umbauen. Uns ist es wichtig, dass die Kunden vollen Einblick nehmen können und die Tierhaltung mit allen Sinnen erleben.“ Im Herbst 2021 soll das ambitionierte Projekt beendet sein und dann will Werner Langreiter vorläufig auch einmal eine Schlussstrich unter die Bautätigkeiten ziehen: „Wir haben dann alles auf dem allerneuesten Stand.“ Der Betrieb, der bereits seit 25 Jahren auf Direktvermarktung spezialisiert ist, steht übrigens auf zwei großen Standbeinen. Zunächst ist das die Schweine- und Rindermast, wo von der Aufzucht bis zur Schlachtung und Verarbeitung alles am Hof erledigt wird. Frischfleisch und die verarbeiteten Produkte wie diverse Würstwaren, Leberkäse, Leberstreichwurst usw. werden im Hofladen und bei den „3 Bauern“ im Citypark vermarktet. Der Kürbisbau bildet einen weiteren Schwerpunkt. Kernöl wird ebenfalls im Hofladen verkauft, geht aber auch an Büschchen und an die Gastronomie. Die Langreiters schaffen das übrigens alles im Nebenerwerb: „Ich bin Lehrer an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Stainz und meine Frau Alexandra arbeitet als Radiologie-Technologin am LKH-Uniklinikum Graz. Mein Vater unterstützt uns aber noch tatkräftig und auch die Söhne Matthias, 12 und Christoph, 10 packen an, wenn es notwendig ist. Der Langreiterhof ist übrigens auch Ausbildungsbetrieb der Landwirtschaftlichen Fachschule Stainz.“

Johanna Vucak

### Betrieb und Zahlen:

Werner und Alexandra Langreiter, Grafendorf 5, 8510 Stainz, Tel.: 0699/12180182, www.langreiterhof.at

- Der Betrieb umfasst eine Gesamtfläche von 32 Hektar, davon sind 14 Hektar Mais, 9 Hektar Kürbis, 4 Hektar Gerste, der Rest entfällt auf Grünland
- Die Langreiters sind bereits seit 25 Jahren auf Direktvermarktung spezialisiert
- Zurzeit stehen im Stall 25 Mastschweine und 25 Mastrinder.

# Grundwasserschutz: Nach hartem Ringen Einigung

Verständnis für Anliegen der Landwirtschaft spürbar

Gewässeraufsicht, Behörden, Land- und Wasserwirtschaft haben sich in zahlreichen Verhandlungsrunden angenähert und nach zähem Ringen einen gemeinsam getragenen Kompromiss gefunden. Die Wissenschaft bemühte sich, die jeweils geplanten Bewirtschaftungsänderungen so sorgsam in ihr Simulationsmodell für den Nährstoffaustrag einzupflegen, dass diese Verbesserungen für die Landwirtschaft keine mehr als geringfügigen Auswirkungen auf die Qualität des Grundwassers anzeigen.

Trotz mehrerer Rückschläge liegt nun ein Entwurf für eine Novellierung der Landesverordnung vor, der den komplexen Bundes- und EU-Rechtsvorschriften entspricht und trotzdem gewisse Erleichterungen bringt.

Weniger Bürokratie: Bio, kleinere Betriebe

Weniger Bürokratie und Kosten für bestimmte Festmistbetriebe, kleinere Betriebe und Biobauern: Für Festmist von Huf- und Klautentieren sowie

Kompost sollen nur mehr die Ausbringungszeiträume der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung – NAPV 2018 gelten (gilt nicht für Geflügelmist). Weiters sollen generell Betriebe bis zu einem maximalen Stickstoffanfall aus der Tierhaltung von 1.000 Kilo pro Jahr von der Messung des Stickstoffgehaltes der Wirtschaftsdünger entbunden werden.

Düngung für Sommerbegrünungen

So wird Humusaufbau ermöglicht – Sonderregelung Düngung zu Sommerbegrünungen: Besonders schwierig und bis zuletzt ergebnisoffen gestalteten sich die Gespräche zur Düngung früh angelegter Zwischenfrüchte. Sie sind nicht nur Nahrung für Bienen und Wildinsekten, sondern besonders wichtig für den Erhalt sowie den Aufbau von Humus und damit ein zentraler Bestandteil des klimafitten Ackerbaues.

■ Ergebnis: Eine Düngegabe von 30 Kilo Stickstoff je Hektar zur Sommerbegrünung ist auf Flächen der Düngeklassen D, E und F dann möglich, wenn unmittelbar nach der Ernte der Vorfrucht (Getreide) – vor Anbau der Sommerbegrünung – durch ein befugtes Unternehmen wie dem Maschinenring eine Bestimmung des Nmin-Gehaltes in der Tiefenstufe Null bis 30 Zentimeter erfolgt und der gemessene Nmin-Wert 30 Kilo pro Hektar nicht überschreitet. Ein Bewilligungsverfahren ist nicht erforderlich. Die Untersuchungsbefunde sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Nach Umbruch der Sommerbegrünung soll in den Tiefenstufen Null bis 30 Zentimeter und 30 bis 60 Zentimeter der gemessene Nmin-Wert in Summe 50 Kilo je Hektar nicht überschreiten.

Aktualisierung Düngeklassenkarten

Die Ergebnisse der Feldkapazitätsmessungen einiger Dutzend neu bewerteter Feldstücke in allen drei Grundwasserkörpern sollen in einer überarbeiteten Düngeklassenkarte verankert werden. Es handelt sich dabei fast ausnahmslos um Verbesserungen.

Novelle: Ehrgeiziger Zeitplan!

Der vorbereitete Novellierungsentwurf wird nun unmittelbar dem Verfassungsdienst des Landes vorgelegt. Nach der offiziellen Freigabe könnte aufgrund der Einbindung aller namhafter Interessenvertreter in den Entstehungsprozess eine Verlautbarung erfolgen. Möglicherweise wird ein

kurzes Stellungnahmeverfahren vorgeschaltet. In jedem Fall soll die Rechtswirksamkeit im Laufe des Juli eintreten.

Ertragslage: Bessere Einstufungen

Es darf in Erinnerung gerufen werden, dass durch Ersatz der Bodenklimazahl durch die besser geeignete Feldkapazität zur Einteilung der Ertragslagen rund 1.800 Hektar Ackerfläche weniger in der Ertragslage „niedrig“, rund 4.350 Hektar Ackerfläche weniger in der Ertragslage „mittel“ und somit rund 5.600 Hektar mehr Ackerfläche in den Ertragslagen „höher als mittel“ eingestuft werden konnten.

Düngungstermine vorverlegt

Daneben gelang auch die Vorverlegung der Düngungstermine im Frühjahr zu Mais (25. März statt 2. April), Wintergerste (1. statt 16. Feber) und Raps (1. Feber statt 1. März) und nicht zuletzt die Verankerung der Ersatz-Fördermaßnahme „Wasserrahmenrichtlinie Landwirtschaft“ (85 Euro je Hektar) und dadurch eine Verdoppelung der Fördergelder für den Grundwasserschutz für die Steiermark aus dem Umweltprogramm von in Summe rund 1,3 Millionen Euro pro Jahr gegenüber 0,6 Millionen Euro je Jahr in der Vergangenheit. Für das nächste Umweltprogramm ist geplant, deutlich mehr Landwirten eine Förderung für freiwillige Grundwasserschutz-Aktivitäten anzubieten.

Versorgung für Bevölkerung

Es ist zu beachten, dass von dieser Regelung wasserwirtschaftsseitig 13 große öffentliche Wasserversorgungen, über 500 eingetragene Wasserrechte von Gemeinden, Genossenschaften, Betrieben und mehr als 1.000 nicht wasserrechtlich bewilligungspflichtige – und daher nicht im Wasserbuch eingetragene Hausbrunnen – betroffen sind. Insgesamt werden aus diesen Grundwasserkörpern mehrere 100.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt. Grundwasserschutz geht uns alle an. Ein besonderer Dank gilt allen Landwirten, die in verantwortungsvoller Weise tagtäglich unsere wichtigste Ressource nachhaltig schützen.

Weitere genaue Informationen zur Nmin-Beprobung werden nach Bekanntgabe durch die Behörde auf der Homepage der Umweltberatung unter [www.lub.at](http://www.lub.at) veröffentlicht.

Arno Mayer



Moderate Düngung zur Begrünung sorgt für rasche Bodenbedeckung

## Bodenuntersuchung für Obst- und Weinbau

Im Juli Unterlagen abholen und Proben ziehen

Die heurige Bodenuntersuchungsaktion der Kammer für den Obst- und Weinbau findet im Juli statt. An den nachfolgend angeführten Standorten können interessierte Landwirte die Unterlagen über den gesamten Monat zur Ziehung einer Bodenprobe abholen und dort die Proben wieder abgeben.

■ **Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld,**  
1. bis 28. Juli, Sabine Strobl, Marianne Fischer, 03332/62623

■ **Kernobstberatung Wollsdorf,**  
Montag bis Freitag 7 bis 12 Uhr, 1. bis 28. Juli, Berta Pojer-Perl, 0316/8050-8063

■ **Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen,** 1. bis 29. Juli, Jürgen Urban-Pugl, 0664/3930456

■ **Lagerhaus Graz Land reg. Gen.m.b.H. Voitsberg,** 1. bis 29. Juli, Stefan Gegg, 0664/6273178

■ **Agrarunion Südost eGen, Lagerhaus & Co.KG,** 1. bis 30. Juli, Ing. Reinhard Niederl, 0664/3243803

■ **Landring Weiz Lagerhausgenossenschaft & Co KG,** 1. bis 30. Juli, Ing. Wolfgang Maurer, 0664/1253260

Bei den Lagerhausstandorten sind auch alle zugehörigen Filialen Ansprechpartner.

Innovationspreis für Land- und Forstwirtschaft

VIFZACK 2021

Die Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen küren im Herbst die beste Idee.

1. Platz: € 2.500,-  
 2. Platz: € 1.500,-  
 3. Platz: € 500,- Bildungsgutschein



Länglich, rund, gekrümmt - die Formen der Haskap-Beere sind so unterschiedlich wie ihr Geschmack. Gemeinsam haben sie jedoch die fruchtig-herbe Frische und einen hohen gesundheitlichen Wert.

HASELMAIR-GOSCH

## KURZMITTEILUNGEN



Gilt für Buschenschank und Almausschank SUCHAHÜTTE

## Alkoholfreie Getränke: Zusatzsteuer fällt

Mit dem Covid-19-Gesetz wurde eine zeitlich befristete Änderung des Umsatzsteuergesetzes beschlossen. Zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen und im Sinne einer steuerlichen Gleichbehandlung der landwirtschaftlichen Gastronomie entfällt die Zusatzsteuer beim Ausschank von nicht-alkoholischen Getränken. Achtung: Bei Wein und sonstigen alkoholischen Getränken sind nach wie vor 20 Prozent (zehn Prozent Umsatzsteuer zuzüglich zehn Prozent Zusatzsteuer) zu verrechnen. Eine Absenkung des Steuersatzes bei diesen Getränken war aus EU-Rechtsgründen nicht möglich. Die Regelung gilt für Umsätze, die nach dem 30. Juni 2020 und vor dem 1. Jänner 2021 ausgeführt werden. Die Registrierkassen sollten also diesbezüglich umprogrammiert werden. Nicht alkoholische Getränke sind für oben genannten Zeitraum gleich wie verabreichte Speisen zu behandeln. Geplant ist auch eine Absenkung des Steuersatzes auf alkoholische Getränke, hier bleibt die konkrete gesetzliche Umsetzung abzuwarten (Doris Noggler).

## Schwerer Hagel in der Steiermark

Mitte Juni wurde die Steiermark von ersten, sehr schweren, Hagelunwettern heimgesucht. Heftige Gewitter mit teilweise sturzartigen Niederschlägen und Hagel zogen vor allem über den Osten und Süden des Landes. Auf einer Fläche von 2.500 Hektar wurden Ackerkulturen sowie Obst- und Gemüsekulturen geschädigt. Der landwirtschaftliche Gesamtschaden beläuft sich laut Hagelversicherung auf rund 800.000 Euro.



## Ein Exote begeistert steirische Beeren-Liebhaber

Ein Exote erobert den Beerenmarkt – Haskap heißt die robuste Frucht, die Gaumen und Gesundheit erfreut. Ein Superfood!

Wie bitte? Was bitte? Das sind häufige Reaktionen, wenn Christian Haselmair-Gosch von „seiner“ Haskap-Beere spricht. Aber nicht zu wissen, was hinter diesem Namen steckt, ist keine Bildungslücke. Schließlich ist diese Beere erst seit dem Vorjahr in der EU zugelassen. Christian Haselmair-Gosch experimentiert mit ihr allerdings schon seit 2015: „Wir sind ja grundsätzlich auf Heidelbeeren spezialisiert. Mein Großvater war der erste Heidelbeer-Bauer in Österreich, mein Vater hat das ausgeweitet und auch ich beschäftige mich in erster Linie damit. Mache aber immer Versuche, etwa mit Cranberrys.“ Auf der Suche

nach etwas, das gut zu Heidelbeeren passt, nicht überlaufen ist, am Markt also Potenzial hat und auch vom Klima in unsere Region passt, ist der Beeren-Pionier auf die Haskap-Beere gestoßen. Sie hat ihren Ursprung in Japan und wird dort seit jeher als Wildobst genutzt.

## Neues Superfood

„Die Pflanze ist sehr robust“, erzählt Haselmair-Gosch, „und passt deshalb perfekt in unsere Gegend. Nordhänge, Steil- aber auch Tallagen mit niedrigen Temperaturen oder gar Frost sind für die Haskap-Beere absolut kein Problem.“ Seit fünf Jahren arbeitet der Beeren-Profi nun mit diesem „Exoten“ und er ist begeistert: „Wir haben heuer die zweite Ernte - diese läuft aufgrund der verschiedenen Sorten, die zu unterschiedlichen Zeiten reife Beeren tragen, nun durchgehend von



Christian Haselmair-Gosch, nominiert für den Vifzack 2021

Die Haskap-Beere ist einfach zu kultivieren und ein fruchtig frisches Superfood

Ende Mai bis Anfang Juli. Und wir sind sehr zufrieden.“ Geerntet wird per Hand - vom Strauch direkt in die Tasse. Frische ist übrigens ein großes Plus dieser Beere, sie würde auch keine langen Transportwege vertragen. Außer frischer Ware wird die Beere auch als Fruchtmus, Pulver und Likör vermarktet. Aber jetzt: Wie schmeckt denn dieses „Ding“ nun eigentlich? „Je nach Sorte sehr unterschiedlich“, macht der Beeren-Profi neugierig. „Ein bisschen wie eine Kombination aus Heidelbeere, Brombeere, Zwetschke. Auf jeden Fall sehr frisch und fruchtig - mit einer leicht

herben Note. Diese stammt von den Iridoiden, das sind sekundäre Pflanzenstoffe.“ Haskap-Beeren sind auch reich an Vitamin C, E, Kalzium und Antioxidantien. Noch ist Haselmair-Gosch einer der wenigen, die sich in unseren Breiten mit der Haskap-Beere beschäftigen, aber das wird sich wohl bald ändern. Es kommen nämlich Interessenten aus Deutschland, Slowenien, Italien, Südtirol und ganz Österreich zu seinen Beratungen und beziehen Pflanzen von ihm.

Johanna Vucak

## Überbreite Landmaschinen brauchen Routengenehmigungen

Wertvolle Tipps zur bevorstehenden Ernte: Auch Begleitfahrzeuge und Maschinen brauchen entsprechende Ausrüstungen

Überbreite, also mehr als 2,55 Meter breite Landmaschinen wie Güllefässer, Mähdrescher und andere, sind für den öffentlichen Verkehr grundsätzlich nur mit einer „Routengenehmigung“ zugelassen.

In der Regel gilt: Werden gesetzlich vorgegebene Achslasten, Maximalgewicht, -länge oder die Maximalbreite von 2,55 Meter (in Sonderfällen Breite von drei bis 3,30 Meter) überschritten, ist eine Routengenehmigung notwendig. Sie wird von der zuständigen Landesregierung für Bundes- und Landesstraßen erteilt.

Die Antragstellung erfolgt über das Online-Portal [www.sondertransporte.gv.at](http://www.sondertransporte.gv.at) - Ordner „Antragstellung“. Die zuständige Lande-

regierung stellt folglich den Genehmigungsscheid aus.

Fahrzeughalter und Fahrer müssen sich vor der Fahrt mit dem Inhalt des Routengenehmigungsscheids befassen.

In der Steiermark sind diese ein Jahr befristet. Abgelaufene Bescheide können bei Verkehrskontrollen zu Strafen, beziehungsweise bei Unfällen zu Haftungsfragen führen. Daher sind die Anträge zeitgerecht einzureichen.

Fahrzeuge mit Routengenehmigungen müssen zusätzlich zu den allgemeinen Fahrzeugausrüstungen mit der „R-Tafel“ vorne und hinten, zwei typengenehmigte Warnleuchten mit gelbrottem Licht und gesonderten Kennzeichnungen an den äußeren

Rändern (Schraffurtafeln) ausgestattet sein. Jegliche Kennzeichnung muss gut sichtbar sein. Das Begleitfahrzeug muss auch mit einer gelbrotten Warnleuchte (am Fahrzeug montiert) versehen sein. Als Absicherungsmaterialien sind das Verkehrszeichen „Andere Gefahren“ als Dreifuß sowie mindestens vier Leitkegel (sie müssen

mindestens 50 Zentimeter hoch sein) mitzuführen.

## Gefahrlose Route

Die Fahrzeuglenker müssen sich vor dem Start vergewissern, dass die gesamte Route bei Einhaltung der vorgeschriebenen Auflagen geeignet ist und gefahrlos befahren werden kann. Besonders zu

beachten sind Durchfahrthöhen und -breiten sowie Kurvenradien entlang der gesamten Route! Fahrer von Begleitfahrzeugen müssen über genaue Ortskenntnisse verfügen und für den Begleitschutz und die Warnung des Gegenverkehrs geschult sein. Während der Fahrt muss eine Kommunikationsmöglichkeit zwischen beiden Lenkern gewährleistet sein.

Die Vereinigung der Lohnunternehmer Österreich (VLÖ) macht Sammelbestellungen von Ausrüstungsgegenständen für Begleitfahrzeuge. Interessierte können sich diesen anschließen.

Kontakt: 0676/3112260 oder [info@lohnunternehmer.co.at](mailto:info@lohnunternehmer.co.at)

Lydia Kreiner



Auch Mähdrescher brauchen Begleitfahrzeuge

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Qualitätsklasse I    | 2,55 – 2,80 |
| Qualitätsklasse II   | 2,35 – 2,50 |
| Qualitätsklasse III  | 2,00 – 2,30 |
| Qualitätsklasse IV   | 1,50 – 1,95 |
| Altschafe und Widder | 0,40 – 0,80 |

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

|                               |      |                |      |
|-------------------------------|------|----------------|------|
| Klasse E2                     | 5,70 | Klasse E3      | 5,10 |
| Klasse U2                     | 5,30 | Klasse U3      | 4,70 |
| Klasse R2                     | 4,90 | Klasse R3      | 4,30 |
| Klasse O2                     | 4,30 | Klasse O3      | 3,90 |
| ZS AMA GS                     | 0,90 | ZS Bio-Austria | 1,00 |
| Schafmilch-Erzeugerpreis, Mai | 0,95 |                |      |
| Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt    | 7,00 |                |      |

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

|         |       |                   |       |
|---------|-------|-------------------|-------|
| Karpfen | 7,50  | Silberamur        | 5,90  |
| Amur    | 7,90  | Zander            | 22,90 |
| Wels    | 15,80 | Regenbogenforelle | 11,90 |
| Stör    | 14,90 | Lachsforelle      | 12,50 |
| Hecht   | 19,90 | Bachsaibling      | 12,90 |

Schlachtgeflügel

| Quelle: AMA-Marktbericht                           | 2020   | 2019   |
|--|--------|--------|
| Österr.-Erzeuger-Preis Ø, April, je 100 kg         | 271,54 | 231,38 |
| EU-Erz.Preis Ø, April, je 100 kg                   | 181,20 | 188,28 |
| Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo.24, je kg | 2,36   | 2,50   |
| Schlachtungen in 1.000 Stk., April                 | 8.683  | 8.057  |

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

|                       |             |
|-----------------------|-------------|
| Rotwild, grob zerlegt | 8,00 – 9,00 |
| Damwild, grob zerlegt | 8,00 – 9,00 |

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

|                                 |              |           |
|---------------------------------|--------------|-----------|
| Schwarzwild (in der Schwarte)   | bis 20 kg    | 0,50      |
|                                 | 20 bis 80 kg | 0,80–1,00 |
|                                 | über 80 kg   | 0,50      |
| Rehwild (in der Decke o. Haupt) | bis 8 kg     | 1,00      |
|                                 | 8 bis 12 kg  | 1,50      |
|                                 | über 12 kg   | 2,20      |
| Rotwild (in der Decke o. Haupt) | I.Q.         | 2,00      |
|                                 | II.Q.        | 1,50–2,00 |
| Muffelwild                      |              | 0,70      |

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

|                              |             |             |
|------------------------------|-------------|-------------|
| Waldhonig                    | Großgebände | 7,00 – 9,00 |
| Bio-Waldhonig                | je kg       | 8,00–10,00  |
| Blütenhonig                  | Großgebände | 5,50 – 7,50 |
| Bio-Blütenhonig              | je kg       | 6,00 – 9,00 |
| Wald- und Blütenhonig ab Hof | 1000 g      | 10,0 – 13,0 |
|                              | Bio 1000 g  | 11,0 – 14,0 |
|                              | 500 g       | 6,00 – 7,00 |
|                              | Bio 500 g   | 6,00 – 7,50 |
|                              | 250 g       | 3,50 – 4,50 |
|                              | Bio 250 g   | 3,90 – 4,90 |

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 8. bis 14. Juni

|                           |      |
|---------------------------|------|
| Freilandgurken            | 2,00 |
| Glashausgurken, Stk.      | 0,60 |
| Broccoli                  | 3,00 |
| Karfliol, Stk.            | 1,00 |
| Karotten, Bund            | 1,60 |
| Knoblauch                 | 7,00 |
| Kohlrabi, Stk.            | 0,60 |
| Weißkraut, Stk.           | 0,60 |
| Paprika grün, Stk.        | 0,60 |
| Grazer Krauthauptel, Stk. | 0,80 |
| Eichblattsalat, Stk.      | 0,50 |
| Vogerlsalat               | 9,00 |
| Paradeiser Kl.I           | 1,50 |
| Rispenparadeiser          | 2,20 |
| Petersilie, grün, Bund    | 3,50 |
| Radieschen, Bund          | 1,00 |
| Schnittlauch, Bund        | 3,50 |
| Jungzwiebeln, Bund        | 1,00 |

# Wir brauchen mehr Lamm

Die Nachfrage nach Lämmern steigt stark an und kann derzeit nicht gedeckt werden. Wer züchtet, braucht gute Beratung.

Rückläufige Bestandszahlen in den für den internationalen Lämmermarkt maßgeblichen Ländern wie England, lassen auch in Österreich die Nachfrage nach Lammfleisch steigen. Diese kann jedoch nicht gedeckt werden! Weitere Gründe für dieses Nachfragehoch sind aber auch das wachsende Interesse an heimischer Qualität sowie der Trend hin zu naturnah produzierten Lebensmitteln. Das führt dazu, dass Lammfleisch bei den heimischen Konsumenten immer öfter auf den Tisch kommt!

### Rassenwahl

Wer also in die Lämmerproduktion – mit Marktleistung – einsteigen will, sollte einige Grundvoraussetzungen beachten. Allen voran muss entsprechend gute Qualität – vor allem hinsichtlich Vollfleischigkeit - produziert werden. Das erfordert einerseits die Wahl der richtigen Rasse, andererseits ist entsprechendes Betriebsmanagement (Hal tung, Fütterung, Tiergesundheit, etc.) erforderlich. Was das Rassenspektrum angeht, so steht eine breite Auswahl zur Verfügung. Viele Rassen eignen sich sehr gut für die Qualitätsproduktion, es gibt aber auch welche, deren Vorzüge nicht im Muskelausatz sondern in anderen Bereichen liegen. Es ist daher wichtig, vor dem Ankauf von Muttertieren entsprechende Beratung einzuholen. Empfohlen wird auch das Einkreuzen mit Fleischrasse-Widdern empfohlen – es gilt, fleischleistungsgeprüfte Zuchtwidder mit gu-

ten Fleischwerten zum Einsatz zu bringen! Ankaufsmöglichkeiten von passenden Zucht-tieren stehen neuerdings auch über die online-Versteigerungsplattform [www.alm-markt.com](http://www.alm-markt.com) zur Verfügung!

### Wirtschaftlichkeit

Mit dem Einsatz von leistungsgeprüften Tieren kann die Wirtschaftlichkeit in der Lämmerproduktion deutlich verbessert werden: Die Zuchtwertschätzdaten über Fruchtbarkeit, Fleischleistung etc. geben Auskunft, welche Leistung vom eingesetzten Tier zu erwarten ist. So ist bei den Muttertieren vor allem der Fruchtbarkeitswert (FIT-Wert) relevant, da die Anzahl der geborenen Lämmer eine wesentliche Größe für gute Wirtschaftlichkeit ist. Für den männlichen Bereich ist primär der Fleischwert (FW) von Bedeutung – gute Tageszunahmen und die Ausprägung der wertbestimmenden Teile wie Rücken und Schlögel sind ebenfalls wichtige Faktoren für gute Preise!

### Vermarktung

Schafhalter beziehungsweise Lämmerproduzenten können in der Steiermark gute Vermarktungsstrukturen nutzen: Der Steirische Schaf- und Ziegenzuchtverband übernimmt flächendeckend Lämmer und Altschafe.

Für Betriebe im Großraum Weiz stehen zusätzlich die „Weizer Schafbauern“ als Vermarktungsorganisation zur Verfügung.

Nähere Informationen und Beratung erhält man beim steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverband, [www.schafe-stmk-ziegen.at](http://www.schafe-stmk-ziegen.at) und unter der Telefonnummer 03833/20070-34.

Siegfried Illmayer



# „Am Markt“

## Direktvermarkter: Die häufigsten Fragen

Die ersten Webinare für den Einstieg in das Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem (QHS) haben stattgefunden. Die Direktvermarktungsexpertinnen der Landwirtschaftskammer haben die häufigsten Fragen und Antworten zusammengefasst.

### Warum ist ein Einstieg ins nationale Herkunfts- und Qualitätssicherungssystem sinnvoll?

Qualität und Herkunft der Produkte werden einfach, klar und transparent für die Kunden erkennbar. Das Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem (QHS) vernetzt spartenübergreifend Direktvermarkter, Verarbeiter und Gastronomie und ist die Basis für alle kulinarik-Initiativen. Damit werden neue Absatzmöglichkeiten geschaffen. Für die Direktvermarkter wird so die Marke „Gutes vom Bauernhof“ weiterentwickelt. „Gutes vom Bauernhof“ in Kombination mit dem QHS-System erreicht für die Kunden einen noch höheren Stellenwert, weil das staatliche AMA-Genussregion-Siegel (links)

geführt werden kann. Diese neue Kulinarik-Strategie ist auch im Regierungsprogramm verankert.

### Wird die Marke „Gutes vom Bauernhof“ von der AMA aufgesogen?

Nein. Die AMA bekennt sich voll und ganz zur Marke „Gutes vom Bauernhof“ als Gütesiegel für die bäuerliche Direktvermarktung, und wird auch kein eigenes Gütesiegel für bäuerliche Direktvermarktungsprodukte auf den Markt bringen. Sehr wohl gibt es mit dem „AMA-Genussregion-Siegel“ ein eigenes Zeichen zur Kennzeichnung der Qualität und Herkunftssicherheit. Dieses kann freiwillig von Direktvermarktern, Verarbeitern und Gastbetrieben verwendet werden.

### Wie oft werden Direktvermarkter kontrolliert?

Risikobasiert spätestens alle vier Jahre durch eine zugelassene externe Kontrollstelle. Das heißt: je mehr Kontrollpunkte in Ordnung sind, desto weniger oft wird kontrolliert. Um Zeit und Kosten zu sparen, sind Kombi-

## Bester Rat aus erster Hand: die aktuellen Sprechtag

### RECHT, STEUER, SOZIALES

Die Sprechtag der Rechtsabteilung in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, finden unverändert jeweils am Dienstag- und Freitagvormittag statt. Das Rechtsreferat (Tel. 0316/8050-1247), Sozialreferat (Tel. 0316/8050-1427) und Steuerreferat (Tel. 0316/8050-1256) ersucht um Voranmeldung.

### PFLANZENBAU

Die Sprechtag finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264. BK Südsteiermark: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344. BK Hartberg-Fürstenfeld: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642. BK Murau: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413. BK Leibnitz: Termin unter 0664/602596-4923. BK Liezen: Terminvereinbarung 03612/22531. BK Südsteiermark, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-

5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.

BK Voitsberg: Terminvereinbarung 03142/21565.

BK Weiz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.

### DIREKTVERMARKTUNG

Nach telefonischer Vereinbarung: BK Murau: Do. 2.7.; 8.30 bis 12 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung.

BK Deutschlandsberg: 03462/2264-4261.

BK Graz-Umgebung: Irene Strasser, 0664/602596-4529.

BK Leibnitz: Di., 8 bis 12 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/602596-4926

BK Liezen: Mo., ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 03612/22531.

BK Murau: Do., 0664/602596-4529.

BK Hartberg-Fürstenfeld: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644.

BK Oberstmk: Di. 14.7., 8.30 bis 12 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung.

BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.

BK Voitsberg: 03462/2264-4261.

BK Weiz: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.

### BIOZENTRUM STEIERMARK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer unter 0676/84221-4401.

Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober unter 0676/84221-4405.

Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch unter 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.

Mur- und Mürztal: Georg Neumann unter 0676/84221-4403.

Bezirk Liezen: Hermann Trinker unter 0664/602596-5125.

### FORST

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr oder Di. vormittags nach telefonischer Vereinbarung unter Luef Siegfried: 0676/6366896

Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Graz-Umgebung: nach telefonischer Vereinbarung, Herwig Schleifer, 0664/602596-4525 oder Siegfried Luef, 0676/6366896

Hartberg: jeden Di. un Murtal: jeden Fr., 8 bis Knittelfeld: Do. nach te rung unter Maislinger 4712

Leibnitz: jeden Di. un Termin unter 0664/60

Liezen: jeden Mo., 8 b

Murau: jeden Do., 9 b

Voitsberg: nach telefo

Weiz: nach telefonisch

Josef Krogger: 0664/2

Schaffler: 0664/6025

Anfragen bezüglich H

Montagvormittag in d

Landwirtschaftskamm

1274.

Für die Bezirke Bruck/

Feldbach, Fürstenfeld,

und Hartberg unter DV

steiermark unter DW 1

steiermark unter DW 1

### SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 23.7.,

Aussee: WK, Do. 9.7., 8

Do. 9.7., 23.7., 8.30 bis

GA, Mo. 13.7., 11.30 bis





Für die Direktvermarkter Sandra und Markus Hillebrand aus Premstätten ist klar, dass sie ins neue Herkunfts- und Qualitätssicherungssystem einsteigen: Bürokratie wird abgebaut und bestehende Kontrollen anerkannt

DANNER

## Das Zeichen für Qualität und Herkunft

AMA-Genussregion-Siegel können auch Gutes vom Bauernhof-Betriebe führen

Das neue nationale Qualitäts- und Herkunftsgütesiegel „Genuss Region Gütesiegel“ vernetzt Bauern, Direktvermarkter, Gastronomen, Hoteliers und Manufakturen enger miteinander. Dadurch werden regionale Wertschöpfung und wirtschaftlichen Perspektiven verbessert. Bäuerliche Direktvermarkter können dieses Zeichen unterschiedlich nutzen.

■ Das **AMA Genuss Region-Siegel** zeichnet alle Sparten – Direktver-

markter, Manufakturen und Gastronomie – aus, die nach den QHS-Richtlinien (Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem) zertifiziert sind.

■ **Markeninhaber** ist das Netzwerk Kulinarik. Aufgrund der staatlichen Anerkennung darf nur die AMA-Marketing das Gütesiegel verwalten.

■ Die Marke „**Gutes vom Bauernhof**“ bleibt auch künftig das Zeichen für

bäuerliche Direktvermarkter. Die Richtlinie des QHS-Systems ist Bestandteil der Marke und damit für Mitgliedsbetriebe verpflichtend. Markeninhaber ist die Landwirtschaftskammer Österreich, verwaltet wird die Marke von den Landeslandwirtschaftskammern.

■ **Kombination** der Zeichen: Als anerkannter „Gutes vom Bauernhof“-Mitgliedsbetrieb können beide Zeichen gemeinsam geführt werden.



# t stärker werden“

und die Antworten zum Einstieg ins Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem

Kontrollen möglich. Bestehende Kontrollen wie beispielsweise für den Herkunftsschutz und für Bio, der Lebensmittelaufsicht, des Tiergesundheitsdienstes und andere werden anerkannt. Alle zwei Jahre ist eine Selbstevaluierung vorgesehen. Hierbei unterstützen die Direktvermarktungsberaterinnen der Kammer gerne.

### Wie steige ich als „Gutes vom Bauernhof“-Direktvermarkter in das QHS-System ein?

Die Teilnahme am QHS-System ist kostenlos, der Einstieg jederzeit möglich. Mit Unterzeichnung des Teilnahmevertrages stehen alle Leistungen des Netzwerks Kulinarik zur Verfügung. Bis 2023 wird der Betrieb von einer externen Kontrollstelle erstauditert. Neu ist, dass die Kontrollkosten vorerst vom Betrieb selbst zu tragen sind und dann zur Gänze gefördert werden. Bei der Audit-Vorbereitung und Förderkostenabrechnung sind die regionalen Direktvermarktungsberaterinnen der Kammer behilflich. **Kann jeder Direktvermarkter ein**

### „Gutes vom Bauernhof“-Betrieb werden?

„Gutes vom Bauernhof“ ist ein Qualitätsprogramm zur Professionalisierung bäuerlicher Direktvermarkter. Es gelten die Richtlinien „Gutes vom Bauernhof“ sowie „Qualität und Herkunft für bäuerliche Direktvermarkter – QHS“. Werden diese erfüllt, wird der Betrieb bei „Gutes vom Bauernhof“ anerkannt, die Marke darf geführt werden.

### Wie kann ich vom QHS-System profitieren?

Mit kostenfreien Hof- und Imagebildern können Betrieb und Produkte werbewirksam in Szene gesetzt werden. Bei den kostenlosen Webinaren zu Vertrieb und Vermarktung wird der neueste Wissensstand vermittelt. Die digitale Landkarte [www.frischzumir.at](http://www.frischzumir.at) macht den Betrieb mit den Produkten sichtbar. Forciert werden gemeinsame Kommunikationslinien, Social Media-Kampagnen und TV-Kooperationen wie etwa mit dem ÖRF. Bei Präsentationen können Qua-

litätssortiment und ausgezeichnete Spezialitäten der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Prämierteilnahme kann zum Teil gefördert werden.

### Welche Kosten entstehen bei einem Einstieg ins QHS-System?

Die Teilnahme am QHS-System ist kostenlos. Neu ist, dass die Kosten für die externe Kontrolle vom Betrieb selbst zu bezahlen sind. Kontrolliert wird einmal in vier Jahren. Das kostet 250 bis 300 Euro. QHS-Einsteiger, können ihre Auditkosten komplett fördern lassen – die Kontrollkosten werden also ersetzt.

### Darf ich als „Gutes vom Bauernhof“-Betrieb diese Marke weiter verwenden?

Die Marke „Gutes vom Bauernhof“ hat die Richtlinie Qualität und Herkunft (QHS) für Direktvermarkter in ihre Bestimmungen integriert. Die Markennutzung ist somit nur für Betriebe möglich, die am QHS-System teilnehmen.

### Welche Daten meines Betriebes

### kommen in die AMA Datenbank?

Verpflichtend anzugeben sind Name, Anschrift, Telefon, E-Mail des Betriebes. Jeder entscheidet selbst, ob er Produkt- und Vertriebswege angibt. Dies ist jedoch Voraussetzung für die Listung auf der kulinarischen Landkarte sowie in der Bezugsquellenübersicht für Gastronomie und Manufakturen und wird dringend empfohlen.

### Wo kann ich mich für das QHS-System anmelden?

Bei den regionalen Direktvermarktungsberaterinnen der Kammer.

### Kontrolliert die AMA?

Nein, die Umsetzung des QHS-Systems ist keine klassische „AMA-Kontrolle“. Kontrollorgane sind externe, akkreditierte Kontrollstellen. Zugelassen für bäuerliche Direktvermarkter sind: Lacon, Bios, SLK GesmbH, agroVet GmbH und LKV.

Marianne Reinegger

## Märkte



### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 25

|                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| Futtergerste, ab HL 62          | 145 – 150 |
| Futterweizen, ab HL 78          | 175 – 180 |
| Mahlweizen, ab HL 78, 12,5 P.   | 185 – 190 |
| Körnermais, interv.fähig        | 135 – 140 |
| Sojabohne, Speisequalität, E'20 | 285 – 290 |

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 25, ab Lager, je t

|                           |           |
|---------------------------|-----------|
| Sojaschrot 44% lose       | 345 – 350 |
| Sojaschrot 44% lose, o.GT | 420 – 425 |
| Donausoja 44%             | 440 – 445 |
| Sojaschrot 48% lose       | 380 – 385 |
| Rapsschrot 35% lose       | 250 – 255 |

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 17. Juni, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Futtergerste            | 128 – 133 |
| Futterhafer             | 170       |
| Futtermais              | 150       |
| Sojaschrot, 45%         | 410 – 420 |
| Sojaschrot, 44%, GVO    | 325 – 335 |
| Sojaschrot, 49%, GVO    | 350 – 360 |
| 00Rapsschrot, 35%       | 230 – 240 |
| Sonnenblumenschrot, 37% | 225 – 235 |

### Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

|                                       |         |
|---------------------------------------|---------|
| Heu Kleinballen ab Hof                | 18 – 24 |
| Heu Großballen ab Hof                 | 16 – 23 |
| Reg. Zustellkosten je Ballen          | 7 – 15  |
| Stroh Kleinballen zugestellt          | 16 – 26 |
| Stroh Großballen geschneitten zugest. | 12 – 16 |
| Stroh Großballen gemahlen zugest.     | 17 – 21 |

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

### Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Siloballen ab Hof Ø 130 cm   | 28 – 34   |
| Siloballen ab Hof Ø 125 cm   | 25 – 31   |
| Reg. Zustellkosten je Ballen | 7 – 15    |
| Press- u. Wickelkosten       | 14 – 17,5 |
| Presskosten                  | 6 – 8,20  |
| Wickelkosten 6-fach          | 8 – 9,30  |

### Erzeugerpreise Bayern

|                                      |       |       |
|--------------------------------------|-------|-------|
| frei SH warm, Quelle: agrarheute.com | Wo.24 | Vorw. |
| Jungstiere R3                        | 3,48  | -0,03 |
| Kalbinnen R3                         | 3,27  | ±0,00 |
| Kühe R3                              | 2,82  | +0,06 |

Fr., 8 bis 12 Uhr.  
12 Uhr.  
Telefonischer Vereinbar-  
Johann: 0664/602596-

Fr., 8 bis 12 Uhr,  
02596-4914  
12 Uhr.

12 Uhr.  
nischer Vereinbarung.  
ner Vereinbarung unter  
352010 oder Franz  
96-5614.

ofwegebau: jeden  
er Forstabteilung der  
ner unter 0316/8050-

Mur, Müzzzuschlag,  
Radkersburg, Weiz  
1425, für die Ober-  
300 und für die West-  
276.

8 bis 10.30 Uhr | Bad  
8 bis 12 Uhr | RA: WK,  
11.30 Uhr | Birkfeld:  
14.30 Uhr | BM: BBK,

Di. 14.7., 8 bis 13.30 Uhr | DL: BBK, Do. 2.7.,  
30.7.; WK, Do. 16.7., 8 bis 12 Uhr | Eibiswald:  
GA, Do. 23.7., 11 bis 13 Uhr | FB: BBK, Mo.  
13.7., 27.7., WK, Mo. 6.7., 8 bis 13.30 Uhr | FF:  
WK, Mi. 8.7., 22.7., 8 bis 13 Uhr | Gröbming:  
WK, Do. 9.7., 8 bis 12 Uhr | HB: BBK, Fr. 10.7.,  
24.7.; WK, Fr. 17.7., 8 bis 13 Uhr | JU: BBK, Mi.  
1.7.; WK, Mi. 15.7., 8 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf:  
GA, Di. 28.7., 8 bis 11 Uhr | Kirchbach: GA, Fr.  
24.7., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: BBK-Ser-  
vicestelle, Mo. 20.7., 8 bis 13 Uhr | LB: BBK,  
Di. 7.7., 21.7.; WK, Di. 14.7., 8 bis 12.30 Uhr |  
LE: WK, Di. 7.7., 21.7., 8 bis 12 Uhr | LI: BBK,  
Mi. 8.7.; WK, Mi. 8.7., 8.30 bis 13 Uhr | MU:  
BBK, Do. 16.7.; WK, Do. 2.7., 8 bis 11.30 Uhr |  
MZ: WK, Mi. 22.7., 8.30 bis 12.30 Uhr | Neu-  
markt: GA, Do. 2.7., 16.7., 13 bis 14.30 Uhr |  
Oberwölz: GA, Mi. 1.7., 15.7., 13 bis 14 Uhr |  
Schladming: Stadtamt, Fr. 10.7., 8 bis 12.30  
Uhr | St. Peter/Ottersbach: NMS, Fr. 17.7., 8  
bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 13.7., 8 bis  
10 Uhr | VO: BBK, Mo. 20.7.; WK, Mo. 6.7., 8  
bis 12.30 Uhr | WZ: BBK, Mi. 15.7.; WK, Mi. 1.7.,  
29.7., 8 bis 13 Uhr

Detaillierte Auskünfte  
erteilt gerne Ihre zuständige  
Bezirkskammer.



## Zum sechsten Mal: Tag der Almen

Am 18. Juli findet in der Steiermark wieder der „Tag der Almen“ statt.



Almbauern leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft.

LK

Beim „Tag der Alm“ können Almen und Almarbeit von einer ganz anderen Seite erlebt werden. Almbauern gehen oder fahren mit ihren Familien auf die Alm und laden dazu Nachbarn, Vereine und die gesamte Bevölkerung ein. Gemeinsam werden die Almen gepflegt und viele Helfer erleben, wie schwer, aber auch wie erfüllend die Arbeit auf der Alm sein kann. Viele, die sonst nur über die Almen wandern, können einen tiefen Einblick in die Alm-Arbeit gewinnen. Ohne diese wichtige Almpflege würden übrigens allein in der Steiermark jährlich rund 1.000 Hektar wertvolle Almflächen verwildern und verwalden. Almbauern und freiwillige Helfer greifen beim „Tag der Almen“ zusammen, um unsere Almen frei zu machen.

**Komplettanbieter bösch**  
Alles aus einer Hand

Alle Infos auf [www.boesch.at](http://www.boesch.at)

# Knackpunkt Trocknung

Den Mängeln auf die Spur, um wirtschaftlichen Verlusten vorzubeugen.

Das steirische Kürbiskernöl ist die Visitenkarte unseres Landes. Umso mehr gilt es, die Kürbiskern-Rohware mit Sorgfalt und unter Einhaltung der Lebensmittelhygiene zu produzieren – denn nur einwandfreie Rohware liefert einwandfreies Kürbiskernöl.

Neben dem fachgerechten Ölkürbisanbau, guter Wetterlage und fachgerechter Ernte kommt dem Waschvorgang und der weiteren Kürbiskernbearbeitung in den Trocknungsbetrieben eine tragende Rolle zu: Gefahrenpunkte, wie zum Beispiel zu langes Stehenlassen der frischen Ernte am Kipper vor dem Waschen oder Rauchgasbelastung der Kürbiskerne in der Trocknungsanlage, beeinflussen die Qualität der Rohware maßgeblich.

Um solchen Mängeln im Kern und Öl sowie einhergehenden wirtschaftlichen Verlusten vorzubeugen zu können, sollten mög-

liche Gefahrenpunkte am Betrieb ausfindig gemacht und regelmäßig überwacht werden.

## Achtung: fettlöslich

Mineralöle aus Schmiermitteln und Verpackungsmaterialien oder auch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sind gesundheitsgefährdende Stoffe, die aufgrund ihrer fettlöslichen Eigenschaften im Kürbiskern angereichert werden können. Solche Rückstände sind in Folge auch im Kürbiskernöl nachweisbar, weshalb schon vorab bei der Rohwarenerzeugung eine Kontamination ausgeschlossen werden muss. Mineralöle zum Beispiel können einfach vermieden werden, indem lebensmitteltaugliche Schmiermittel in der Maschinenwartung und entsprechendes Verpackungsmaterial verwendet werden.

Bei unvollständiger Verbrennung von Holz und Heizöl ent-

stehen Rauchgase. In diesen sind unter anderem potenziell gesundheitsschädliche PAK enthalten, welche am Trocknungsgut haften bleiben können. Bei der indirekten Befehung wird über Wärmetauscher getrocknet. Hierbei kommen die Kürbis-

„ Schon geringe Mängel bei den Kernen wirken sich auf Ölqualität aus.

Theresia Fastian, Ernährungswissenschaftlerin

kerne mit den Rauchgasen nicht in Kontakt. Nichtsdestotrotz müssen auch hier Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. Undichte sowie durchgerostete Wärmetauscher oder eine falsch angelegte Frischluftansaugung können die Trockenware verun-

reinigen, ebenso falsch eingestellte Brenner bei Gasanlagen.

■ Unser Tipp: Einmal jährlich, mindestens drei Wochen vor Trocknungsbeginn, sollte ein Anlagenservice inklusive Rauchgasmessung durch eine Fachfirma veranlasst werden. Durch die Optimierung der Brennerleistung und der Abgastemperatur wird außerdem der Energieeinsatz minimiert. Das wiederum senkt die Trocknungskosten. Ferner ist es sinnvoll, eine ständige Rauchgasüberwachung zu installieren.

■ Zumindest einmal pro Trocknungsaison sollte eine Kürbiskernprobe vom Trocknungsbetrieb in einem akkreditierten Labor auf PAK-Rückstände untersucht werden. Zusätzlich ist es ratsam, dass Lohn Trockner von jedem Kunden ein Rückstellmuster der getrockneten Kernware aufbewahren. Für bäuerliche Betriebe sowie Kürbiskernöl-Vermarkter besteht im Zuge

## Veranstaltungen für Kürbisernter und Trockner

Um Qualitätseinbußen im Kern und Öl sowie einhergehenden wirtschaftlichen Verlusten vorzubeugen, sollten mögliche Gefahrenpunkte am Betrieb ausfindig gemacht und regelmäßig überwacht werden. Der 2016 entstandene Leitfaden, welcher die Gewährleistung der Lebensmittel- und Umweltsicherheit erleichtern soll, wurde überarbeitet und aktualisiert. Geboten werden vertiefende Fachinformationen rund um das Thema Rückstandsvermeidung und richtige Rohwarenbearbeitung zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit und Kernqualität. Zielgruppe sind Ernte- und Trocknungsbetriebe mit deren Mitarbeitern. Diese Spezialveranstaltungen dauern jeweils drei Stunden.

■ **Mittwoch**, 15. Juli, Beginn 18 Uhr, GH Schweinzer, Lang 12, 8403 Lebring

■ **Montag**, 20. Juli, Beginn 18 Uhr, GH Theißl, 8330 Raabau 4.

■ **Anmeldung:** alois.eibler@lk-stmk.at, 03452/72151 DW14 oder 16, 0664/602596-9993). Bitte Betriebsnummer, Name, Adresse, E-Mail und Telefonnummer bekannt geben. Aufgrund der Corona-Hygiene- und Schutzmaßnahmen können pro Termin nur die ersten vierzig namentlich angemeldeten Personen teilnehmen.

## Landesprämierung

Plakette für geprüfte Kürbiskernöl-Qualität

Die bei der Landesprämierung eingereichten Ölproben werden nach folgenden Qualitätskriterien überprüft:

■ Gesetzliche Vorgaben der Lebensmittelkennzeichnung

■ Sensorische Bewertung des Öls durch Profiverkoster mit besonderem Fokus auf Textur, Farbe, Geruch und Geschmack

■ Analytische Untersuchung auf Rückstände und Kontaminationen in einer staatlich akkreditierten Prüfstelle.

Ein positives Ergebnis erlaubt das Führen der Plakette „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“.

■ [arbeitskreisberatung-steiermark.at](http://arbeitskreisberatung-steiermark.at), Rubrik Kürbis



Test auf Herz und Nieren PIXELMAKER.AT

## Ernte-Mängel vermeiden

Kernreife entscheidet über Geschmack und Farbe

Erntezeitpunkt, Art und Weise der Kernweiterverarbeitung spielen eine wichtige Rolle für die Qualität der Kernöl-Rohware. Mängel bei der Ernte und Weiterverarbeitung machen sich sensorisch schnell bemerkbar.

### Zügig arbeiten

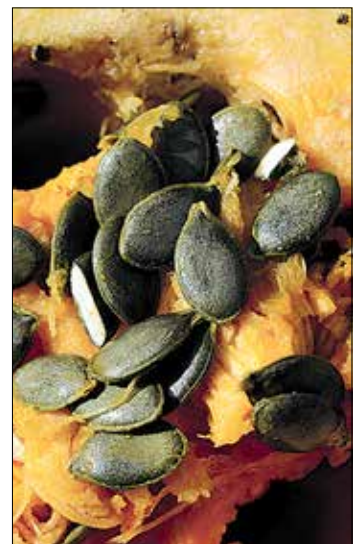
Eine zeit- und sortengerechte Kürbisernte mit unverzüglich im Anschluss durchgeführtem Waschvorgang, sind wichtige Arbeitsschritte für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Kürbiskern-Rohware. Herrschen während der Erntezeit sehr warme und sonnige Wetterbedingungen vor, muss die frisch geerntete Ware umgehend zur Waschanlage transportiert und entsprechend mit Wasser gekühlt werden.

### Fehlgeschmack

Wird solchen Gärungsprozessen während der Ernte nicht genug vorgebeugt, kommt es im daraus gewonnenen Kürbiskernöl häufig zu sensorischen Fehlgeschmäckern wie „säuerlich/gärig“, „fremdartig“ und „unfein“.

### Optimale Ernte

Der Reifezustand der Kürbiskerne nimmt direkten Einfluss auf Geschmack, Geruch und Farbe bei der Ölqualität. Gerade der Fettanteil im Kern braucht genügend Zeit, um sich ausbilden zu können. Der richtige Erntezeitpunkt lässt sich ermitteln. Konkret kann dieser über eine in regelmäßigen Abständen und händisch durchgeführten Stichprobenkontrolle am Feld über die Kernreife bestimmt werden.



Beste Kerne – bestes Öl BÖHLING

Hierzu eine kleine Checkliste für die Praxis:

■ Ist eine schöne Fruchtfärbung gegeben? Idealerweise ist sie gelb-gestreift bis gelb.

■ Sind der gesamte Blattapparat und die Ranken abgestorben?

■ Ist der Stängel am Kürbis eingetrocknet?

■ Sind die Kerne schön dunkelgrün und dickbauchig?

Lassen sich die Kerne leicht vom Fruchtfleisch lösen?

■ Wie weit ist die Fruchtfäule fortgeschritten und wie viele grüne Früchte liegen noch am Feld?

■ Regionale Feldbegehungen mit Fachexperten vom Arbeitskreis Ackerbau zum Thema „Wahl des richtigen Erntezeitpunktes“ werden jährlich durchgeführt.

**Anmeldung:** [www.lfi.at](http://www.lfi.at)

Alois Eibler

## Märkte

### Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| Kernöl g.g.A. 1/4 Liter | 5,50 – 7,00   |
| Kernöl g.g.A. 1/2 Liter | 9,00 – 11,00  |
| Kernöl g.g.A. 1 Liter   | 17,00 – 20,00 |

Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe

|                                  |             |
|----------------------------------|-------------|
| Kürbiskerne g.g.A., freier Markt | ab 3,50     |
| Kürbiskerne Bio g.g.A.           | 4,70 – 5,00 |

### Früherdäpfel

Preisfeststellung je kg vom 22. Juni

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| lose an Handel netto    | 0,25 – 0,28 |
| ab Hof, 5/10 kg, brutto | 7,00 – 13,0 |

### Beerenobst

Preisfeststellung, gepflückt ab Hof, je kg inkl. Ust., 22. Juni

|                                 |             |
|---------------------------------|-------------|
| Erdbeeren                       | 4,50 – 8,00 |
| Erdbeeren Selbstpflücke ab Feld | 2,80 – 3,90 |
| Himbeeren                       | 8,00 – 15,0 |
| Ribiseln rot                    | 2,00 – 5,00 |
| Ribiseln schwarz                | 3,00 – 6,00 |
| Stachelbeeren                   | 3,00 – 6,00 |
| Heidelbeeren                    | 6,00 – 12,0 |

## Profi Landmaschinenbau & Metalltechnik FÜRNSCHUSS



### Entscheiden Sie sich für den Green Bull MASTER!

■ Wir liefern das sauberste Ergebnis am Markt. Das leistungsstarke und lärmreduzierte Gebläse trennt den Kern effizient vom Fleisch – daher weniger Ausschuss – alle Kerne landen im Tank.

■ Keine Erntehelfer mehr notwendig. Dank der hydraulisch angetriebenen gegenläufigen Walze hinter dem Igel werden auch kleine Kürbisse mitgenommen.

■ Kosten- und bodenschonend durch geringen Kraftbedarf und geringes Eigengewicht

■ Die einzigartige Steinklappe unter dem Brecher verhindert den Weitertransport von Steinen in der Maschine. Die elektronische Überwachung stoppt automatisch das Förderband.

■ In der Erntezeit sind wir 24 Stunden erreichbar.

Mobil: 0664 1900396  
[www.joseffuenschuss.at](http://www.joseffuenschuss.at)  
office@joseffuenschuss.at

MADE IN AUSTRIA

ng



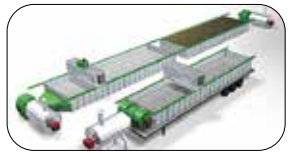
Beste Kernqualität, schadstofffreie Verpackungen und optimale Lagerung sind besonders wichtig. Wer dies beherzigt, ist bei der Kürbiskernöl-Qualität auf einem sehr guten Weg.  
KRISTOFERITSCH



### Kürbiskernkompetenz seit 15 Jahren

- Spezialanlagen für die Kürbiskern Verarbeitung:
- **Waschanlagen** mit Wasserrückgewinnung in verschiedenen Größen
  - **Impeller**, Exzentrerschnecken- und Schlauchpumpen
  - **Flachtrockner** mit patentiertem Schnecken-Rührwerk
  - **Das** einzige legale „Original“ auch geeignet für Spezialkulturen, Kräuter, Getreide, Mais, ...
  - **Reinigungsanlagen**, Absackanlagen, schonende Fördertechnik

Alle Anlagen mit CE. Wir helfen beim Genehmigungsprozess und planen Ihre individuelle Anlage!



### Profi-Service rund um die Uhr

„Alle Ersatz- und Verschleißteile für die AgroStahl Phönix AXR 325 sind bei uns in Leitring lagernd. Nachrüstsätze sind ebenfalls verfügbar, denn bestes Service ist unser Anspruch! Während der Ernte ist der bekannte Service-Bus sofort zur Stelle. Als Bauer weiß ich, die Erntemaschine muss in der Saison zu 100% einsatzbereit sein. Deshalb helfen wir 24h am Tag unter unserer Service-Hotline 0664/1216600. Auch den bewährten Nacherntecheck führen wir gerne wieder durch!“  
bernhard.pfeiffer@ascon3.at, Tel. 0664 1944842



## Spitzenqualitäten durch Lageroptimierung

Erstklassige Qualität bei Kürbiskernöl beginnt bei der Ernte und beim Kern, setzt sich bei der Verpackung sowie der Lagerung fort. Wer das beherzigt, spielt in der Oberliga mit.

Die Qualität der Kerne gilt es zu bewahren. Das ist durch eine optimale Reinigung, Verpackung und Lagerung möglich. Mit gezielten Maßnahmen werden Voraussetzungen geschaffen, wel-

che die Lagerfähigkeit der Rohware begünstigen.

#### Dreck muss weg

Grobe Verunreinigungen wie Fruchtschalenteile und Verunkrautungen führen zu Schädlingsbefall, setzen die Kernqualität herab und bringen Fremdgerüche oder im schlimmsten Fall Schadstoffe in den Kern. Dünne, wenig ausgebildete Kerne, sollten möglichst zur Gänze entfernt werden. Ansonsten kommt es leichter zu derben, verbrannten Geschmacksnoten im Kürbiskernöl sowie zur leichten Braunfärbung. Solche Kerne tragen nicht zu einem besseren Ölertrag bei, sie verschlechtern nur die Qualität.

#### Gut verpackt

Für die Kernverpackung müssen geeignete Materialien gewählt werden, welche keine Stoffe an die fettreiche Rohware abgeben oder Geschmack, Geruch und Aussehen dieser verändern. Es ist angeraten, beim Materialkauf eine Konformitätserklärung des Verpackungsherstellers einzuholen. Der optimale Lagerort ist trocken, kühl bei gleichmäßigen Temperaturen, frei von Fremdgerüchen, dunkel und mit einer dichtschießenden Türe ausgestattet.

#### Kampf den Schädlingen

Achtung: Auf einen möglichen Schädlingsbefall muss regelmäßig kontrolliert werden. Kühlager mit zwölf Grad Celsius und maximaler Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent eignen sich, um Schädlinge wie beispielsweise

Motten und Milben zu vermeiden. Eine Feuchtigkeitsüberwachung der Raumluft und eine ganzheitliche Isolierung sind allerdings auch in diesem Zusammenhang notwendig. Alternativ können Verpackungen wie beispielsweise Bigbags auch noch vakuumiert werden. Trotzdem: ein schädlingsfreier Lagerort ist natürlich auch bei einer derartigen Verpackung unumgänglich.

Alois Eibler

### Inflationsrate fiel im Mai auf 0,7 Prozent

Die österreichische Inflationsrate lag im Mai 2020 bei 0,7 Prozent – das geht aus Berechnungen der Statistik Austria hervor. Ausschlaggebend für den starken Rückgang war vor allem ein weiterer Preisertruss bei den Treibstoffen. Nahrungsmittel verteuerten sich weniger stark, Bekleidungsartikel verbilligten sich. Preistreiber war hingegen einmal mehr der Bereich Wohnen. Die Instandhaltung von Wohnungen verteuerte sich um 3,3 Prozent, Mieten stiegen um 3,2 Prozent. Auch bei Wasser und Energie waren Preisanstiege zu verzeichnen.

**PERFEKT plus COOL**  
KÄLTE-KLIMA-GASTRO  
Thomas  
**EBENWALDER**  
LEIBNITZ

**Kältetechnik  
Klimatechnik  
Gastrotechnik**

Wasserwerkstraße 8a  
8430 Leibnitz  
03452 85707  
office@ebenwalder.at

KÄLTE KONSERVIERT WWW.EBENWALDER.AT

der Landesprämierung (links unten) die Möglichkeit, das eingereichte Öl zu einem Sonderpreis auf Pestizid-Altlasten und nach Wunsch auf PAK-Rückstände untersuchen zu lassen.

Dies kommt der Sorgfaltspflicht zugute, der alle Lebensmittel verarbeitenden Betriebe – auch bäuerliche Direktvermarkter – unterliegen.

#### Temperatur

Die Temperatur der Trocknungsluft darf 60 Grad Celsius nicht übersteigen (+/- 5 Grad), wobei eine ständige Überwachung unbedingt notwendig ist. Zu hohe Temperaturen schädigen den Kern im Inneren, wodurch die Verarbeitung in der Ölmühle beim Röstvorgang maßgeblich erschwert wird.

Die Folge sind sensorische Mängel im Kürbiskernöl. Das heißt: derbe, kratzige und eventuell leicht verbrannte Geschmacksnoten sowie eine unerwünschte Braunfärbung des Grüntons. Von einer schnellen Trocknung durch erhöhte Temperaturen wird abgeraten.

#### Restfeuchte

Die Endfeuchtigkeit der Kürbiskerne sollte zwischen sechs und acht Prozent liegen. Unter fünf Prozent Wassergehalt kommt es bei der Ölpressung zur selben Problematik wie bei zu heiß getrockneter Ware.

Außerdem wird der Kern für die Weiterverarbeitung sowie für die Knabberkernsortierung unbrauchbar. Eine Kernfeuchtigkeit über acht Prozent begünstigt Schimmelbildung und Schädlingsbefall im Kernlager.

Mit entsprechenden Messgeräten kann die Kernfeuchtigkeit schnell und einfach ermittelt werden.

Alois Eibler

Europe & International | Uncoated Fine Paper | Corrugated | Bags & Coatings

**Dafür engagieren wir uns!**

ALL YOU NEED IS ONE

**Mondi Bags Austria GmbH**  
Bahnhofstrasse 3, 8740 Zellweg, Austria  
Tel: +43 (0)3577 9001-505

LÖSUNGEN. FÜR IHREN ERFOLG.  
www.mondigroup.com



Meine Bank

Heute



## MEINUNG

## Schutz vor Betrug im Internet



Markus Hefler  
IT-Sicherheitsexperte RLB Steiermark

Coronabedingt sind viele Bereiche des täglichen Lebens ins Internet gewandert: Einkaufen in Online-Shops, Videotelefonie mit den Großeltern, Bankgeschäfte. Damit einher geht auch ein Anstieg der Kriminalität im Internet. Immer wieder hört man von gehackten Mail-Accounts und Social-Media-Profilen oder von Phishing-Attacken. Betrugsmaschinen gibt es viele. Auch gefälschte SMS-Nachrichten nehmen zu und Anrufe von angeblichen Bankkundenbetreuern bei Kunden wurden gemeldet. Für Raiffeisen hat die Sicherheit von Kundendaten oberste Priorität und so sind bei unseren Online-Diensten wie der Onlinebanking-Plattform Mein ELBA, ELBA business oder der Mein ELBA App umfassende Sicherheitsmaßnahmen im Einsatz. Daneben versorgen wir unsere Kunden regelmäßig mit Informationen zu den Themen betrügerisches Verhalten, richtiges Verhalten hierauf sowie IT-Sicherheit. Unsere Mitarbeiter werden ebenso laufend hinsichtlich Security Awareness geschult. Unternehmer schützen sich und ihren Betrieb am effektivsten durch eine Kombination aus technischen und organisatorischen Maßnahmen. Das heißt, dass beispielsweise systematische Prüfungen von E-Mails vorgenommen und die Mitarbeiter entsprechend sensibilisiert werden. Vor allem der Umgang mit Passwörtern ist oft sehr sorglos. Wer kurze, einfache Passwörter wählt, macht sich genauso angreifbar wie jemand, der dieses eine, vermeintlich sichere, überall verwendet. Je komplexer Passwörter sind, umso sicherer sind sie. Aber nur, wenn sie jeweils ausschließlich für einen Dienst verwendet werden. Sie sollten stets Zahlen und Sonderzeichen enthalten, nicht jedoch Textteile wie etwa Vornamen. Diese einfache Maßnahme bringt bereits ein höheres Maß an Sicherheit.



Seit Corona sind die praktischen und sicheren digitalen Services von Raiffeisen noch höher im Kurs.  
FOTO: RLB STEIERMARK



## Die neuen Raiffeisen Geld-Trends

Die letzten Monate rund um den Lockdown – ab Mitte März 2020 – haben sich auch auf das tägliche Geldleben der Steirer deutlich ausgewirkt. Das zeigen die Analysen von Raiffeisen Steiermark.

### Internetbanking: 65 Prozent mobil

Der schon bisher erkennbare Trend in Richtung Internetbanking hat sich ab März deutlich verstärkt. Die Transaktionen im Raiffeisen Internetbanking-System Mein ELBA erhöhten sich in den ersten fünf Monaten 2020 um fünf Prozent – dies, obwohl es einen markanten Konjunkturreinbruch gab. Spitzenreiter war der März mit erstmals mehr als einer Million Zahlungsaufträgen. Verstärkt hat sich auch der Trend in Richtung Banking App am Smartphone. Kontostände wurden schon bisher meist via Mein ELBA-App abgerufen, neu ist, dass nun bereits 65 Prozent

der Überweisungen via App am Smartphone erledigt werden.

### Bargeld: 25 Prozent weniger Behebungen

Interessante Entwicklungen zeigen auch die Bargeldbehebungen an den rund 400 steirischen Raiffeisen Geldausgabe-

„Raiffeisen legt größtes Augenmerk auf Komfort und Sicherheit – die wesentlichen Kriterien für erfolgreiche digitale Lösungen.“

Martin Schaller,  
Generaldirektor  
RLB Steiermark

automaten, das ist rund jeder zweite BankAutomat in der Steiermark. Gab es 2019 monatlich rund eine Million Behebungen, so sanken diese um rund 25 Pro-

zent auf 750.000 pro Monat. Dieser Wert dürfte sich aber mit Anlaufen der Wirtschaft wieder auf höherem Niveau einpendeln. Während die Anzahl an Bargeldbehebungen sank, stieg die Summe pro Behebung um 20 Prozent auf 230 Euro.

### 25 Prozent mehr bargeldfreie Zahlungen

Die bargeldfreien Zahlungen mit Debit- und Kreditkarten sowie dem Smartphone verzeichneten einen wahren „Boost“. Das Wachstum im Jahr 2019 betrug zehn Prozent, in den ersten fünf Monaten 2020 legten die bargeldfreien Zahlungen um 25 Prozent zu. Mittlerweile liegen die bargeldfreien Zahlungen von Raiffeisen Steiermark bei über 100.000 pro Tag. 75 Prozent dieser Zahlungen werden kontaktlos vorgenommen. Vordergründig scheint dieser Trend durch gesundheitliche Aspekte befeuert, doch der nähere Blick zeigt, dass der An-

teil bereits zu Jahresbeginn vor Corona bei rund 71 Prozent lag. Wichtigstes Argument für diese Zahlungsmethode sind Komfort und Sicherheit. Erfreulich: Bei insgesamt 15 Millionen Zahlungen seit Jahresanfang kam es zu keinem einzigen Schadensfall für Kunden.

### Smartphone weiter im Aufwind

Eine eher junge Geschichte beim bargeldfreien Zahlen haben Smartphones. Raiffeisen bietet diese Möglichkeit mittels ELBA-pay App sowie Apple Pay. Auch hier zeigen die Entwicklungen steil nach oben, seit Jänner haben sich die Transaktionen verdoppelt. Aktuell macht der Anteil der Smartphone-Zahlungen an allen bargeldfreien Zahlungen erst vier Prozent aus, doch dies könnte sich rasch ändern. „In zwei bis drei Jahren könnte bereits die Mehrzahl der Zahlungen per Smartphone erfolgen“, schätzt Schaller.



### Club-Veranstaltungstipp

Raiffeisen Autokino am Schwarzlsee  
Beginn jeweils 21:30 Uhr

Do., 25.6. Deadpool  
Fr., 26.6. Fifty Shades of Grey  
Sa., 27.6. Guardians of the Galaxy

Tickets ab 28,- Euro und das weitere Programm auf [www.dieselnkino.at](http://www.dieselnkino.at)

## Hermann Maier zu Besuch

Micro-Rohr-Verleger Layjet sorgt dafür, dass schnelles Internet auch in die entlegensten Orte kommt.

Raiffeisen ist in der Steiermark mit insgesamt rund 66.000 Firmenkunden die größte Bank für Unternehmen und Landwirte. Schon immer unterstützen die steirischen Raiffeisenbanken ihre Kunden in deren Bestreben, erfolgreich zu werden und sind dabei viel mehr als bloße Geldgeber, nämlich loyale und beständige Partner. 500 Firmenberater haben gerade in der letzten Zeit oft Übermenschliches für ihre Kunden geleistet und begleiten die steirischen Betriebe durch Höhen und Tiefen. Einem dieser steirischen Erfolgswege ist auch Hermann Maier gefolgt und hat die Firma Layjet mit Geschäftsführer Rainer Dunst in Ebersdorf besucht. Die Layjet-Technologie ist ein neues Ver-

fahren für die Verlegung des Glasfasernetzes.

### Innovativer Glasfaser-Netzausbau

Spezialisten und Fachleute entwickelten gemeinsam mit der Technischen Universität Wien diese schonende Verlegeme-

thode. Mit dem Layjet-Verfahren werden die Leerverrohrungen für das Glasfaserkabel direkt ins Straßenbankett verlegt, wodurch der gesamte Prozess vereinfacht und um ein Vielfaches beschleunigt wird. Die Layjet-Technologie ermöglicht einen wesentlich rascheren Glasfaserausbau bei gleich-

zeitig geringeren Kosten, indem sie die Tagesleistung von 300 Meter mit der herkömmlichen Bagger-Methode auf bis zu 3.000 Meter erhöht. Der ausgeklügelte Einsatz modernster Frästechnik, in Kombination mit anderen technischen Neuentwicklungen sowie neuester Regelungstechnik, ermöglicht es, Rohrleitungen direkt ins Straßenbankett zu verlegen, ohne dadurch den Straßenkörper zu destabilisieren. In den Zeiten von sozialer Distanz, Homeoffice und Home-schooling hat sich gezeigt, wie wichtig eine schnelle Internetverbindung ist. Das innovative Unternehmen Layjet trägt dazu bei, dass bald keine Region der Steiermark unter Verbindungsproblemen leidet.



Hermann Maier mit GF Rainer Dunst in Ebersdorf (QR-Code scannen!) RLB

# So bleibt das Silofutter immer frisch

Im Sommer können feuchte Futtermittel leicht verderben. Daher rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Besonders in den Sommermonaten können feuchte Futtermittel wie Silage leicht verderben. Damit die Tiergesundheit durch warme oder schimmelige Silage nicht gefährdet wird und es zu keinem Leistungsabfall durch eine zu geringe Futteraufnahme kommt, müssen entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.

## 1 Sommersilage darf nicht trocken sein

Silage für die Sommerfütterung darf nicht zu trocken sein, da sie zu wenig konservierende Essigsäure enthält. Sie muss rasch und sehr gut verdichtet und sofort luftdicht verschlossen werden. Silohäufen sind kritisch, da die Ränder häufig nicht ausreichend verdichtet und luftdicht geschlossen werden. So können sich Schimmelnester bilden.

## 2 Silo nicht zu früh öffnen

Die Sommersilage soll mindestens sechs Wochen lagern, bevor mit der Fütterung begonnen wird. Das ist besonders beim Einsatz von Siliermitteln mit Bakterienkulturen notwendig.

## 3 Auf ausreichenden Vorschub achten

Da ein geringerer Vorschub im Sommer zu Erwärmungen führt, dürfen nur Silos mit einem ausreichenden Vorschub von mindestens zwei Metern in der Woche gefüttert werden. Eine tägliche Entnahme ist längeren Entnahmepausen vorzuziehen. Der Anschnitt muss glatt und



Warme schimmelige Silage gefährdet die Tiergesundheit und kann einen Leistungsabfall verursachen.

dicht sein. Lose Futterreste, besonders an den Seitenwänden, sind zu entfernen. Die Siloanschnittfläche soll vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt beziehungsweise nach Norden oder Osten ausgerichtet sein.

## 4 Siloabdeckung ständig kontrollieren

Bei Fahrtilos darf die Siloebene nicht über die Anschnittfläche hängen, da es ansonsten unter der Ebene zu einem Glashauseffekt mit starker Erwärmung kommt. Die Silofolien müssen knapp nach dem Anschnitt mit Querbarrieren aus Sandsäcken beschwert werden, damit keine Luft unter die Folie ziehen kann.

## 5 Erwärmtes Futter mit Säure behandeln

Generell muss bei Erwärmung versucht werden, den Vorschub zu erhöhen. Zusätzlich soll die Anschnittfläche mit konservierenden Säuren behandelt werden. Sehr gut eignen sich dafür Propionsäure beziehungsweise Säurekom-

binationsprodukte, die vom Handel angeboten werden. Vor der Anwendung muss die warme Schicht aber komplett abgeräumt werden. Anschließend einen Liter Propionsäure mit drei bis fünf Liter Wasser verdünnen und mit einem Druckspeichersprünger auf die Siloanschnittfläche aufbringen. Dieser Vorgang muss nach jeder Entnahme wiederholt werden.

## 6 Großzügige Futtervorlage im Stall

Besonders bei mangelhafter Grundfutterqualität ist eine großzügige Futtervorlage mit ausreichenden Futterresten von mehr als fünf Prozent notwendig. Grundfutter soll zweimal am Tag frisch vorgelegt werden. Den Futtertisch vor jeder Mahlzeit gut reinigen. Der Futtertisch muss eine glatte Oberfläche haben. Auch am Futtertisch muss die Ration vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt werden. Zur Verbesserung der Futteraufnahme ist es wichtig, das

Futter mehrmals am Tag nachzuschieben. Auch mit Lockfutter, wie Getreideschrot, kann die Futteraufnahme gesteigert werden.

## 7 Mischrationen Wasser und Säure zusetzen

Ein Wasserzusatz darf nur bei trockenen Mischungen über 45 Prozent Trockenmasse erfolgen. Unter 35 Prozent Trockenmasse nimmt die Stabilität der Mischung ab.

Um Futtererwärmungen zu verhindern, können auch Futtersäuren oder Salze zur Mischung gegeben werden. In der Regel sind Mengen von einem bis zwei Liter Säure je Tonne Futter notwendig. Die Angaben der Hersteller sind zu beachten. Bei heißen Temperaturen ist es sinnvoll, am Abend zu füttern. Die Tiere nehmen bei kühleren Temperaturen eine höhere Futtermenge auf. Das Futter muss sofort nach dem Mischen restlos aus dem Behälter entleert werden.

Karl Wurm

# Pferdeesteller: Höhere Vorsteuerpauschale

Verordnung regelt Pauschalierungsmöglichkeit

Umsätze aus der Pensionspferdehaltung sind seit 1. Jänner 2014 nicht mehr von der Umsatzsteuerpauschalierung erfasst. Sie unterliegen der Regelbesteuerung (Ausnahme: Kleinunternehmer). Es sind 20 Prozent Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen und nach Gegenverrechnung mit einer etwaigen Vorsteuer („betrieblich ausgegebene Umsatzsteuer“) fristgerecht an das Finanzamt abzuliefern. In einer eigenen Verordnung ist jedoch eine Pauschalierungsmöglichkeit für die Vorsteuer unter bestimmten Voraussetzungen geregelt. Dieser pauschale Vorsteuerbetrag betrug pro eingestelltem Pferd und Monat bis 31. März 2020 24 Euro und wurde

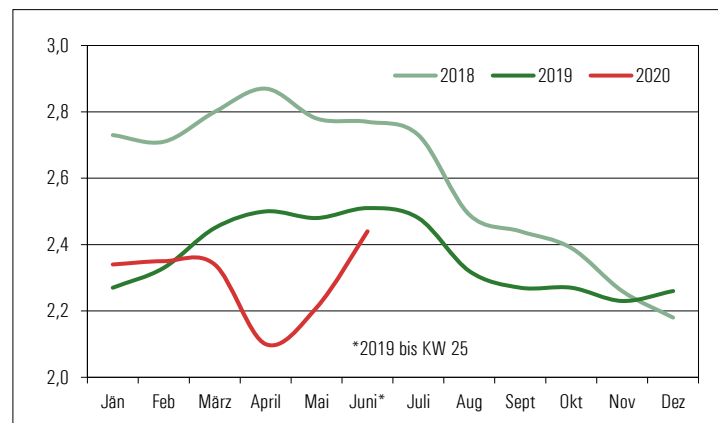
rückwirkend ab 1.4.2020 auf 27 Euro erhöht. Dies gilt somit ab den Voranmeldungszeiträumen nach dem 31. März. Neben diesem Betrag können Vorsteuerbeträge aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei unbeweglichen Anlagevermögen (Stallgebäude), insoweit dieses der Pensionshaltung von Pferden dient, gesondert abgezogen werden. Dazu zählen Werklieferungen im Zusammenhang mit Grundstücken. Vorsteuern aus bloßen Materiallieferungen von Baumaterialien, aus Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen sind jedoch laut Finanzministerium vom Durchschnittssatz abgedeckt. (DoN).

## Rindermarkt

### Schlachtkühe

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



### Vermarktungszuschüsse erhöhen Angebot

Während der Markt für weibliche Schlachtrinder in Österreich als knapp beschrieben wird, trifft das auf die Steiermark nicht zu. Grund sind die Zuschüsse des Rinderpakets. Dadurch dürfte ab Juli eine

Unterversorgung bei Kühen entstehen. Angehoben wurde die Notierung für die Basisalbinnen. Die Stiernotierung bleibt saisonbedingt auf niedrigem Niveau, allerdings mit Aussicht auf leichte Verbesserungen.

## Rindermarkt



### Marktvorschau

26. Juni bis 26. Juli

| Nutzrinder/Kälber |                   |
|-------------------|-------------------|
| 30.6.             | Greinbach, 11 Uhr |
| 7.7.              | Traboch, 11 Uhr   |
| 14.7.             | Greinbach, 11 Uhr |
| 21.7.             | Traboch, 11 Uhr   |

### EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 8. bis 14. Juni

|                |               | Tendenz/Woche |
|----------------|---------------|---------------|
| Tschechien     | 308,24        | -0,33         |
| Dänemark       | 319,53        | +0,71         |
| Deutschland    | 353,11        | -1,55         |
| Spanien        | 340,17        | -11,0         |
| Frankreich     | 366,82        | -0,32         |
| Italien        | 367,41        | -5,77         |
| Niederlande    | 295,09        | +11,7         |
| Österreich     | 339,51        | +1,50         |
| Polen          | 282,54        | -2,55         |
| Portugal       | 368,23        | +0,90         |
| Slowenien      | 301,35        | -0,70         |
| <b>EU-28 Ø</b> | <b>345,14</b> | <b>-1,78</b>  |

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

### AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

8. bis 14. Juni, inkl. Transport sowie Zu- und Abschläge

|     | Österreich   | Stiere | Kühe  | Kalbinnen |
|-----|--------------|--------|-------|-----------|
| E   | Durchschnitt | 3,67   | 3,10  | 3,86      |
|     | Tendenz      | +0,02  | +0,04 | +0,17     |
| U   | Durchschnitt | 3,60   | 2,99  | 3,54      |
|     | Tendenz      | +0,02  | +0,15 | +0,02     |
| R   | Durchschnitt | 3,49   | 2,82  | 3,41      |
|     | Tendenz      | +0,01  | +0,17 | +0,05     |
| O   | Durchschnitt | 3,16   | 2,50  | 2,89      |
|     | Tendenz      | +0,05  | +0,11 | +0,05     |
| E-P | Durchschnitt | 3,55   | 2,73  | 3,46      |
|     | Tendenz      | +0,01  | +0,18 | +0,03     |

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BGGL.255/2014

### AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 8. bis 14. Juni

| Kategorie      | Ø-Preis | Tendenz |
|----------------|---------|---------|
| Schlachtkälber | 5,14    | +0,12   |

### Rindernotierungen, 22. bis 27. Juni

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Kategorie/Basisgewicht kalt | von/bis   |
|-----------------------------|-----------|
| Stiere (310/470)            | 3,20/3,24 |
| Ochsen (300/440)            | 3,20/3,24 |
| Kühe (300/420)              | 2,24/2,41 |
| Kalbin (250/370)            | 2,98      |
| Programmkalbin (245/323)    | 3,20      |
| Schlachtkälber (80/110)     | 4,90      |

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier: -18 M. 36, -20 M. 29; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20  
Jungstier -21 M., 314/441: 5  
Bio: Ochse 82, Kuh 68, Kalbin 90,  
M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

### Notierung Spezialprogramme

|  |      |
|--|------|
| ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate          | 4,25 |
| Aufschlag U                              | 0,15 |
| Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 190/200 kg | 4,75 |
| Murbodner-Ochse (EZG)                    | 4,50 |

### Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Juni, auflaufend bis KW 25 inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Ø-Preis          | Stiere      | Kühe        | Kalbinnen   |
|------------------|-------------|-------------|-------------|
| E                | -           | -           | -           |
| U                | 3,55        | 2,76        | 3,81        |
| R                | 3,39        | 2,57        | 3,53        |
| O                | 3,00        | 2,30        | 2,54        |
| <b>Summe E-P</b> | <b>3,48</b> | <b>2,44</b> | <b>3,66</b> |
| Tendenz          | -0,04       | +0,23       | +0,46       |

### Lebendvermarktung

15. bis 21. Juni, inkl. Vermarktungsgebühren

| Kategorie            | Ø-Gew.       | Ø-Pr.       | Tend.        |
|----------------------|--------------|-------------|--------------|
| Kühe                 | 770,6        | 1,39        | -0,03        |
| Kalbinnen            | 478,8        | 2,02        | -0,24        |
| Einsteller           | 337,2        | 2,44        | -0,02        |
| Stierkälber          | 123,0        | 4,44        | +0,05        |
| Kuhkälber            | 123,9        | 3,83        | +0,13        |
| <b>Kälber gesamt</b> | <b>123,2</b> | <b>4,33</b> | <b>+0,06</b> |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

**Ik-Stellenangebote**

**Landjugend ReferentIn**

ab 1. September 2020

**Ihre Tätigkeiten umfassen:**

- Steiermarkweite Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Wettbewerben und Projekten für die Bereiche:
  - Allgemeinbildung
  - Landwirtschaft & Umwelt
  - Kultur & Brauchtum
  - Sport & Gesellschaft
- ... auch am Abend und am Wochenende
- Betreuung und Unterstützung der Landjugendbezirksgruppen und -ortsgruppen
- Zusammenarbeit mit den FunktionärInnen der Landjugend
- Öffentlichkeitsarbeit: Verfassen von Artikeln und Beiträgen für die Zeitschrift „Landjugend“ und andere landwirtschaftliche Zeitungen
- Betreuen der digitalen Medien (Homepage, Facebook, Instagram, ...)
- Repräsentieren der Landjugend Steiermark
- Teilnahme an Sitzungen (Landesjugendrat, Regionsgremien, LV Sitzungen)
- Finanzielle Verantwortung (Förderungen beantragen, Sponsoring, ...)

**Sie bringen mit:**

- Abschluss einer höheren Schule
- Pädagogische Ausbildung (z.B. Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) von Vorteil
- Landjugenderfahrung erwünscht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Ausgezeichnete Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Führerschein der Klasse B

**Unser Angebot:**

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit
- Erfahrene KollegInnen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase
- Ihr Dienstort ist in 8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landesregierung für Land- und Forstwirtschaft und beträgt mindestens € 2.711,- brutto pro Monat für 40 Wochenstunden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter [stmk.lko.at/karriere](http://stmk.lko.at/karriere)) richten Sie bitte an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark**  
**Personalabteilung**  
 Hamerlinggasse 3 8010 Graz  
[personal@lk-stmk.at](mailto:personal@lk-stmk.at)

**Infos auf [www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)**

**Schweinemarkt**



**Notierungen EZG Styriabrid**

18. bis 24. Juni, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

|                       |      |
|-----------------------|------|
| Basispreis ab Hof     | 1,53 |
| Basispreis Zuchtsauen | 1,26 |

**ST-Ferkel**

22. bis 28. Juni, in Euro je Kilo, bis 25 kg

|   |       |
|---|-------|
| ST- und System-Ferkel                     | 2,70  |
| Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg           | 1,10  |
| Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg           | 0,45  |
| Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.         | 1,563 |
| Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk. | 1,50  |
| Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.     | 1,00  |

**Erhobene steir. Erzeugerpreise**

11. bis 17. Juni

|       |         |       |
|-------|---------|-------|
| S     | Ø-Preis | 1,78  |
|       | Tendenz | -0,01 |
| E     | Ø-Preis | 1,67  |
|       | Tendenz | ±0,00 |
| U     | Ø-Preis | 1,51  |
|       | Tendenz | +0,04 |
| R     | Ø-Preis | -     |
|       | Tendenz | -     |
| Su    | S-P     | 1,74  |
|       | Tendenz | ±0,00 |
| Zucht | Ø-Preis | 1,28  |
|       | Tendenz | ±0,00 |

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

**Internationale Schweineerzeugerpreise**

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

|             | Woche 24 | Vorwoche |
|-------------|----------|----------|
| EU          | 162,63   | -0,91    |
| Österreich  | 168,77   | +1,14    |
| Deutschland | 172,17   | +0,10    |
| Niederlande | 150,93   | +3,85    |
| Dänemark    | 167,79   | -4,04    |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

**Realitäten**

Acker-, Grünland, Wald und Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8984000

**ZU KAUFEN GESUCHT!**

Bauerwartungsland, Forstbesitz ab rund 20 Hektar, Weingarten, Ackerflächen, Hofstelle ab rund 3 Hektar **BUB-Agrar-IMMO** Tel. 0664/2829094



**Nahe Wien: 170 Hektar exklusiver Herrschaftssitz in Panorama- und Alleinlage, 2.200 m<sup>2</sup> Nutzfläche, mit eigenem Sport-/Fitness-/Spa-Bereich, sowie Tennisplatz, Indoorswimmingpool, Pferdeboxen und Halle, 40 Hektar Landwirtschaft, 130 Hektar Waldfläche arrondiert. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)**

**WEIDEFLÄCHE** circa 1,5 Hektar FÜR SCHAFFE, GRAZ REINERKOGEL, zu vergeben. Tel. 0316/681404, Email: [baeckerei.woelfl@inode.at](mailto:baeckerei.woelfl@inode.at)

Kaufe Landwirtschaft in absoluter **Alleinlage**. Nur mit Zufahrt, die beim Hof endet. Tel. 0664/4934875

**11 Hektar Wald** in der KG Preg zu verkaufen! [info@nova-realtaeaten.at](mailto:info@nova-realtaeaten.at), Tel. 0660/3537886



**Nahe St. Pölten: 145 Hektar Eigenjagd mit Mischwaldbestand, 60 % Nadelholz, 40 % Laubholz, sehr gute Forstwegaufschließung, Jagdhütte mit Wasserquelle, Rotwildkernzone, Gams- und Rehwildjagd. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)**



**Kleiner Bauernhof** im Umkreis (50 km) von **Graz** zu kaufen gesucht, [info@Oesterreich-Immobilie.at](mailto:info@Oesterreich-Immobilie.at), Tel. 0650/2476111

**SICKL REAL** Unternehmer kauft **BAUERNHOF** in **ALLEINLAGE** im Großraum **LEOBEN**. Mag.iur. Siegfried Sickl Tel. 0664/88517812, [office@sickl-real.at](mailto:office@sickl-real.at)

Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Flächen, mit und ohne Gebäude, zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8685031



Wir suchen für einen finanzstarken Anleger einen größeren **Forstbesitz bzw. Eigenjagd**. Diskrete Abwicklung wird garantiert. Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**Tiere**

Freie **Boxen** für Ihre Rinder und Jungtiere. Tel. 0664/3456590

Liefern Fresser, jeder Größe (Kalbinnen, Stiere auch **Ochsen**), Schalk, Tel. 0664/2441852

Fleischrassen **Jung-Kalbinnen** abzugeben, Tel. 0664/1702734

Vermitteln melkende und trüchtige **Kühe bzw. Kalbinnen**, Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Kaufen **Jungvieh und Kühe**, Fa. Schalk, Tel. 03115/3879

**Kühe** mit besten Leistungen abzugeben, Tel. 0664/2511015

Schöner weidetauglicher **CH-Deck-Stier** (gutmütig, enthornt), Tel. 0664/2441852

**Einstell- Ochsen** abzugeben, Tel. 0664/5254667

Wir liefern zinsfrei **Einsteller** für lukrative Stier-, Kalbinnen-, oder Ochsen-Mast (ohne eigenen Kapital-, bzw. Geldeinsatz) bis Mastende, Firma Schalk, Tel. 0664/2441852

**Partnersuche**

**Julia**, 53 Jahre, sucht ihr Liebesglück. Sonnenschein mit Dirndlfigur ist auf der Suche nach dem Mann an den sie sich anlehnen kann um endlich wieder Zärtlichkeit und Geborgenheit spüren zu können. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, [www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

**Heidi**, 58 Jahre, natürliche, bescheidene Frau vom Land möchte nicht länger alleine sein. Bin mobil und ungebunden. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, [www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

**Dirndl** sucht Lederhose, Susi, 49 Jahre, vollbusige Schönheit liebt die Natur und das Landleben und will mit Dir (gerne Landwirt) wieder glücklich sein. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, [www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

Ihre Anzeige **ZIELGENAU** beim Interessenten [johanna.guetl@lk-stmk.at](mailto:johanna.guetl@lk-stmk.at) 0316/8050-1356 [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**PKW-Anhänger: Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger** St. Johann i. S. 0 34 55/62 31 [www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)

**Elfi**, 64 Jahre, einfache Frau vom Land, gute Köchin will Dich mit ihren Kochkünsten verführen und sucht eine liebevolle Partnerschaft. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, [www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

**Zu verkaufen**

**Komplette** Vollautomatische Mahl- und Mischanlage mit fünf Getreidelagersilos, Elevator und Förderschnecken sowie Ausbringungsverteiler in Top Zustand. Pöttinger Ladewagen, Epple Blasius mit Motor und Rohre, Stossier Packpresse, Aigle Motormäher. Tel. 0664/5457052

Verkaufe **Silomaisballen**, Strohballen, Ernte 2020, Joggland-Hartberg evtl. Zustellung, Suche Mähdruschflächen, Tel. 0664/4400150

**Eisenstecken** circa 1.000 Stück, 1,30 m lang, 0,8 cm stark, € 0,45/Stück, Tel. 0664/1151915



Neuwertiger Brantner **Kipper Z18051** Stabilator, Zweiachs-Kipper mit hydraulischer Rückwand, 40 km/h, Breitreifen, Tel. 0699/19542745

Profi **Drehselfbank** Holzprofi MC915-400, stufenlose Geschwindigkeit, € 4.550,- Holzprofi Pichlmann GmbH, Tel. 07613/5600, Stmk. Tel. 03335/4545, [www.holzprofi.com](http://www.holzprofi.com)

**MAISSILAGEBALLEN** in bester Qualität für Rinder-, Schaf- und Wildfütterung zum gewünschten Reifezeitpunkt geerntet. Ernte 2020, Tel. 0664/9195091



**Trichtersilo, Beispiel 104 Tonnen Silo-Standard € 12.680,-/Stück, weitere Silotechnik-Infos: [www.conpexim.at](http://www.conpexim.at), [office@conpexim.at](mailto:office@conpexim.at), Firma Conpexim, Tel. 02175/3264**



**Rundballenauflöser-Rundballenabwickler** 3 in 1, Transportieren, Laden und Auslösen mit einem Gerät. Geeignet für Silageballen, Heu und Strohballen bis 160 cm Durchmesser. Optional auch zum Einstreuen von Liegeboxen. Einführungspreis € 5.900,- inkl. Info unter Tel. 0699/88491441



**Schutzgasschweißer-Aktion Holzmann** z.B. 250A € 950,- oder 315A € 1.090,- inklusive 4 m Schlauchpaket und Druckminderer. Lieferung inklusive. Info Tel. 0699/88491441

**Getreidesilo, Futtersilo fertig montiert Aktion** Getreidesilo 8 t bis 35 t, Futtersilo 3,1 t bis 31 t, Preisliste: [www.conpexim.at](http://www.conpexim.at), Firma Conpexim, Tel. 02175/3264

**Fasswein** zu verkaufen (steirisch) Tel. 0664/5135797



**Häussler-Nudelmaschinen** Brotbacköfen, Teignetmaschinen, Räucher-schränke, Zubehör, [www.ideenabhof.at](http://www.ideenabhof.at) 5303 Thalgau, Ruchtfeld 15 Tel. 0650/8899222 Katalog anfordern!



**TANKS NEU und GEBRAUCHT** Lösch-/Regenwasserbehälter, Pufferspeicher, Weintanks aus VA + GFK, Flüssigdüngertankanlagen, Diesel-, Heizöl- und Pflanzenölbehälter von 1.000 bis 300.000 Liter Inhalt, Pumpen und Rührwerke zu verkaufen. Tel. 00497251/9151-0, Fax 9151-75 [info@barth-tank.de](mailto:info@barth-tank.de)



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand** Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3 Tel. +43/7755/20120, [tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at), [www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)

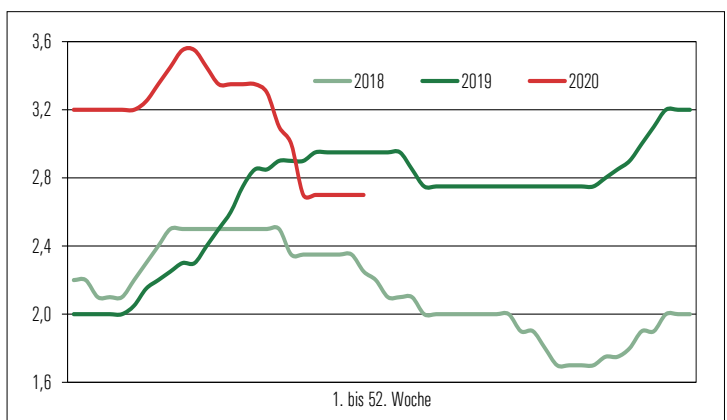
**Schweinemarkt**



**Ferkelnotierung ST-Basispreis**

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



**Ausgeglichener Schlachtschweinemarkt**

Die Sperre des größten deutschen Schlachtbetriebes über mindestens zwei Wochen führt dazu, dass der Fokus in der Preisbildung aller europäischen Schweineerzeugerländer auf Deutschland gerichtet ist.

Generell wäre jedoch das Preisgefüge sehr stabil, das Grillgeschäft nimmt an Fahrt auf. So werden von der Fleischseite zufriedenstellende Geschäfte in den meisten Absatzrichtungen gemeldet.

**bösch-Holzheizung**

Heizen mit Stückholz und Holzpellets

Heizen mit Holz liegt voll im Trend – und das aus gutem Grund! Ein Heizsystem mit Biomasse ist umweltfreundlich, nachhaltig, wirtschaftlich und sicher. Ob Stückholz oder Pellets: Gesunde Wärme und überschaubare Energiekosten sind überzeugende Argumente für die Wahl einer Alternative zu Gas oder Öl. Der Holzkessel LEO-S bietet mit seinem großzügigen Füllraum Platz für bis zu 56 Zentimeter lange Holzscheite. Hohe Wirkungsgrade, niedrige Emissionen, lange Nachlegeintervalle sowie niedriger Stromverbrauch machen den LEO-S

zu einer modernen Biomassefeuerung. Er bietet eine einfache Befüllung, Reinigung und Entaschung von vorne. Eine spezielle Schwelgas-Absaugung ermöglicht ein rauchfreies Nachlegen. Ausgestattet mit einer intelligenten Regelung kann der LEO-S kinderleicht über ein integriertes Touch-Bedienfeld gesteuert werden. Vom LEO-S zum DUO-S – dank der modularen Bauweise kann der LEO-S auf Wunsch jederzeit nachträglich mit einer Pellets-Einheit nachgerüstet werden.



[www.boesch.at](http://www.boesch.at)



**TOP QUALITÄT:**  
**WIESENHEU**, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

**Militärplanen-Abdeckplanen** gewebt mit Ösen, z.B.  
 1,5 x 6 m = € 37,-  
 3 x 5 m = € 49,-  
 4 x 6 m = € 63,-  
 6 x 8 m = € 137,-  
 8 x 10 m = € 244,-  
 10 x 12 m = € 365,-  
**www.koppi-kunststoffe.at**  
 Tel. 01/8693953

**Kaufe/Suche**  
 Suche **Kirschen** zum Brennen, Tel. 0664/5569588

**Europaletten**  
 Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

**Verschiedenes**  
**Forstservice Neumeister**  
 Beratung/Stockkauf/Rundholzankauf  
 Tel. 0664/5008795



**RAUCH**  
**MULTIFUNKTIONSWAAGE** mit Kassenfunktion und Bon – Etikettendruck!  
 Web: www.rauch.co.at  
 Tel. 0316/8168210



**RAUCH**  
**Stallkühlung** mit Wasserrauch – senkt die Temperatur um bis zu 10 Grad Celsius und steigert die Luftfeuchte,  
 Web: www.rauch.co.at,  
 Tel. 0316/8168210

**Strohspedition**  
 Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen.  
 Heu, Luzerne, Siloballen  
 Tel. 0664/5115103 oder armin@mertlitsch.at

**Offene Stellen**  
 Sympathische Mitarbeiter (m/w) für den Verkauf von Immobilien gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630



Josef Fürnssch jun. im Gespräch mit Kunden.  
 Links der Green Bull MASTER mit hydraulisch angetriebener genläufiger Walze für die optimale Aufnahme auch kleiner Kürbisse.

# Green Bull MASTER

Die Kürbiserntemaschine aus der Steiermark

Der Firmengründer Josef Fürnssch blickt auf 40 Jahre Entwicklung von Kürbiskernerntemaschinen zurück. Auf ihn geht die Entwicklung der ersten vollautomatischen Kürbiserntemaschine mit Igel im Hause Michael Mayer zurück. Sein 2002 gegründetes Familienunternehmen Profi Landmaschinenbau und Metalltechnik Fürnssch arbeitet seither an Innovationen in diesem Bereich. Wir sind das einzige Unternehmen am Markt, das seine Maschinen selbst und komplett in

Österreich fertigt. Wir richten persönlich Ihren Ernter vor Ort ein und begutachten die Inbetriebnahme auf dem Feld, klären Sie über Wartungsintervalle auf und erläutern die Bedienung.  
 In Kürze wird das Unternehmen von Josef Fürnssch jun. und Andreas Fürnssch, die von Anfang an im Betrieb mitgewirkt und mitentwickelt haben, übernommen.

[www.joseffuernschuss.at](http://www.joseffuernschuss.at)

**Tag und Nacht gut informiert.**  
**ikonline**  
 Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**EFFIZIENZ LÄSST SICH STREUEN**  
**DANKE** an alle Landwirte  
**„ UNSER Beitrag für EURE Leistung “**  
**3 MONATE**  
 Zahlungsziel auf alle Zwischenfruchtstreuer \*  
 \*bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern, gültig von 01.06.-31.08.2020 für alle Modellreihen KS, ES, MD und PS  
**APV** Informieren Sie sich jetzt auf... [in](#) [yt](#) [fb](#)

## APV-Sägeräte

Effizient Zwischenfrüchte säen

Die Ernte und der anschließende Zwischenfruchtanbau liegen in naher Zukunft vor uns. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei unseren Landwirtinnen und Landwirten für ihren unermüdlichen Einsatz – auch in diesen harten Zeiten – zu bedanken!



APV bietet als spürbares DANKE-SCHÖN von Juni bis August 2020 ein Zahlungsziel von drei Monaten für unsere Landwirte an – gültig für die Zwischenfruchtstreuer der Modellreihen KS, ES, MD und PS. Das Pneumatische Säegerät (PS) deckt nahezu alle Anforderungen für den Zwischenfruchtanbau ab. Mit Behältervolumen von 120 bis 1600 Liter kann jeder Anwender/-in entsprechend seinen/ihren Anforderungen

wählen. Mit der bodennahen Ausbringung der Samen über Schläuche und Prallbleche, ist eine optimale Ablage von Zwischenfrüchten garantiert. Die genaue Dosierung des Saatgutes erfolgt über eine austauschbare Säge. Gesteuert wird der PS über ein Steuermodul und kann für weiteren Komfort mit Sensoren für Geschwindigkeit- und Hubwerksregelung ausgestattet werden.

[www.apv.at](http://www.apv.at)

## PKW-Anhänger

Heiserer: Maßanfertigungen sind die große Stärke

Ob für Oldtimer, Sportwagen, Motorrad, Weinbergtraktor, Boote, Tiere... – ein Anhänger ist fast immer die beste Lösung. Seit mehr als 30 Jahren vereint man in St. Johann im Saggautal Handwerkskunst mit Technologie und baut hochwertige PKW-Anhänger mit sensationellen Fahreigenschaften. Individuelle

Maßanfertigungen sind die große Stärke von Heiserer. Entdecken Sie unser großes Sortiment, lassen Sie sich beraten und einen Anhänger nach Ihren Vorstellungen anfertigen – zu einem fairen Preis! Infos unter Tel. 03455/6231 und

[www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)



Qualitätsanhänger aus der Steiermark

## Ik-Stellenangebote

### MitarbeiterIn im IT-Bereich

mit Schwerpunkt Software Entwicklung

**Ihre Tätigkeiten umfassen:**

- Programmierung von IT-Anwendungen und Schnittstellen auf Basis .NET, C#, ASP.NET MVC, Web, SQL, XML, JSON, Java
- Entwicklung von Skripten zur Automatisierung von Administrationsaufgaben
- Entwicklung und Betreuung von Fachapplikationen

**Sie bringen mit:**

- Abgeschlossene einschlägige technische Ausbildung (HTL, FH oder ähnliches)
- Erfahrung in den Bereichen Windows Server und relationalen Datenbanken
- Teamfähigkeit
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse

**Unser Angebot:**

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungsbereichen.
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit (z.B. Gleitzeit, Home-Office,...).
- Erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase.
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen garantieren Ihren persönlichen Erfolg.
- Ihr Dienstort ist mitten in Graz, wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. mindestens € 2.711 – brutto für 40 Stunden pro Woche.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter [stmk.lko.at/karriere](http://stmk.lko.at/karriere)) richten Sie bitte an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark**  
**Personalabteilung**  
 Hamerlinggasse 3 8010 Graz  
[personal@lk-stmk.at](mailto:personal@lk-stmk.at)

Infos auf [www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)

## Borkenkäferferradar



Regelmäßige Informationen über die aktuelle Situation der Borkenkäferaktivitäten. Klimamessdaten und Fangzahlen aus dem Borkenkäfermonitoring. Die Mur-Mürz-Furche ist Grenze zwischen Nord und Süd.

**NORD:** Trotz niedriger Temperaturen ist Schwärmflug weit fortgeschritten

**SÜD:** Käfer haben liegendes und stehendes Holz befallen, Eiablage und Larvengänge begonnen

- N** leichte Entspannung nach teilweise ergiebigen Niederschlagsmengen
- S** Bei anhaltend trockener Witterung werden schon Geschwisterbruten angelegt!

- Niederschlag**  
 ● = hat geregnet  
 ● = hat wenig geregnet  
 ● = ist sehr trocken
- Käferflugwetter**  
 ● = kein Flug möglich  
 ● = ungünstig für Flug  
 ● = ideales Flugwetter

## Energieholz

Preise Mai

|  |         |
|--|---------|
| Brennholz, hart, 1 m, RM   | 56 – 64 |
| Brennholz, weich, 1 m, RM  | 40 – 45 |
| Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro | 72 – 85 |
| Energieholz-Index, 1. Quartal 2020                                     | 1,444   |

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verleger:**  
 Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: [stefanie.stoiser@lk-stmk.at](mailto:stefanie.stoiser@lk-stmk.at), DW 1281

**Chefredakteurin:**  
 Mag.® Rosemarie Wilhelm, DW 1280, [rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at](mailto:rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at)

**Redaktion:**  
 Mag.® Johanna Vucak, DW 1368, [johanna.vucak@lk-stmk.at](mailto:johanna.vucak@lk-stmk.at)

**Anzeigenleitung:** Emanuel Schwabe, DW 1342, [emanuel.schwabe@lk-stmk.at](mailto:emanuel.schwabe@lk-stmk.at)

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:**  
 Johanna Gütl, DW 1356, [johanna.guetl@lk-stmk.at](mailto:johanna.guetl@lk-stmk.at)

**Layout und Produktion:**  
 Ronald Pfeiler, DW 1341, [ronald.pfeiler@lk-stmk.at](mailto:ronald.pfeiler@lk-stmk.at)

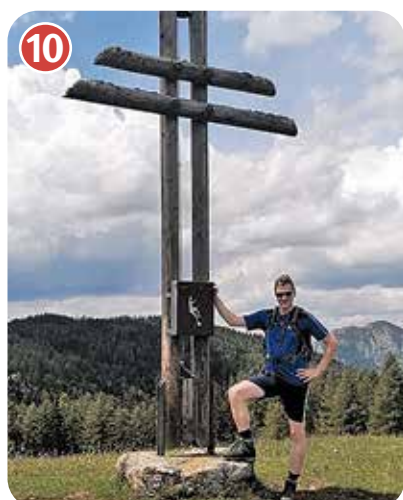
**Druck:**  
 Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark



## Hier tanke ich Kraft

Unserer Bäuerinnen und Bauern verraten ihre Kraft- und Energiequellen.



In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir immer wieder einen speziellen Blick hinter die Kulissen des bauerlichen Arbeitsalltags geworfen und gezeigt, wie etwa gutes Zusammenleben am Hof funktioniert, wie Not (Corona!) erfinderisch machen kann oder mit wie viel Hingabe neben der täglichen Arbeit am Hof die Pflege von Angehörigen gemeistert wird. All das kostet Kraft! Deshalb wollten wir diesmal wissen, woher unsere Bäuerinnen und Bauern diese nehmen, wie und wo sie „auftanken“. *Siehe „Brennpunkt“ auf Seite 5.*  
**Bildergalerie:** Alle Bilder finden Sie auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

1 „Mein Energieplatzler ist im eigenen Wald in Stambach – ein kleiner, feiner „Wasserfall“. Spannend zu sehen, wie Wasser, das nie ruht, durch immerwährendes Fließen einen zur Ruhe bringt. Dem Geplätscher lauschen und im Kopf Platz für Neues schaffen!“ erzählt **Anna-Maria Kopper** ganz poetisch. Im Sommer ein schöner Platz, um mit dem Hund auszuapern und selbst Kraft zu tanken.

2 **Barbara Hafellner** nimmt sich zuhause in Spielberg gerne kleine Auszeiten vom Alltag: „Da gehe ich mit meinem Mann über den Hof, träume, hänge Gedanken nach. Das inspiriert und gibt mir Kraft, so wie natürlich auch meine Familie. Und unsere gemeinsame Kraftquelle ist der Küchentisch.“

3 **Eva-Maria Wöls** (Etmühl) erzählt: „Mein Kraftplatz ist unsere Alm, wo unsere Kälber ihren Urlaub genießen dürfen. Ein ruhiger Ort, perfekt zum Abschalten und Kraft tanken!“

4 „Kraft, Ruhe, Gelassenheit, all das verdanke ich unserem idyllischen Teich. Mit einem Sprung ins Wasser hole ich mir einen Adrenalinschub und neue Energie“, verrät **Josef Renner** aus St. Margarethen/Raab.

5 Bei **Johanna Leitner** aus Oberwölz müssen Körper und Seele im Einklang sein - das schafft sie mit einem täglichen Morgengebet und Meditation.

6 „Mein Kraftplatz ist zuhause im Stall bei meinen Kühen. Sie strahlen Ruhe aus und geben mir viel zurück. Ich mag die enge Verbundenheit mit den Tieren“, schwärmt **Florian Brandtner** aus Unteraichen (Weiz).

7 „Kraft tanken kann man nur dort, wo man sich wohlfühlt“, sagt **Andrea Stoiser** aus Groß St. Florian. Für sie ist das oft der Wald, den sie mit ihrem Hund Rex durchstreift.

8 **Maria Krenn** in Rettenbach setzt auf Humor und sucht in jeder Situation das Positive: „Und wenn’s ganz eng wird, spaziere ich eine Runde im Wald, höre den Vögeln zu – das macht den Kopf frei. Energie gibt mir auch das Zusammensein mit Kindern.“

9 Das Hollerblütenfeld ist für **Maria Leiner** in Großpesendorf zwar in erster Linie Arbeitsplatz, aber auch eine Kraftquelle: „Wenn ich frühmorgens alleine durch die Reihen gehe, die Stille genieße, bewusst wahrnehme, wie es duftet und die Vögel zwitschern, kann ich wunderbar auftanken.“

10 **Franz Harrer**: „Inmitten des Naturparks Almenland, in Tulwitz, liegt ein für mich außergewöhnlicher Berg. Mein Platz zum Krafttanken und Erholen. Jedes Mal wird mir beim Gipfelkreuz bewusst: Dahoam is afoch am schensten.“

11 **Maria Haberl** tankt beim Pilgern auf: „Mit wenig unterwegs sein, das Vereinfachte genießen, alleine gehen, Gedanken freien Lauf lassen, schauen, in der Natur sein, Gespräche am Wegesrand führen, dankbar sein.“

12 **Barbara Stipper** (St. Stefan ob Stainz) liebt es „mitten in der Natur und weit weg vom Trubel“ zu sein. Zwischen Apfel- und Kirschbäumen habe ich den perfekten Überblick über das Geschehen am Hof und trotzdem stört niemand die Ruhe. Ein Ort zum Abschalten, Energie tanken, neue Motivation sammeln.“

Johanna Vucak